



SOZIALES UND GESUNDHEIT

Aus einem Parkplatz
entsteht ein
Generationenplatz

VERKEHR UND SICHERHEIT

Bevölkerung hilft
bei Erforschung
von Wildtieren

SCHULINFO

Berufsbildung:
Ein Schweizer
Trumpf



BUNDTHEMA

«Donnschtig-Jass»:
Die besten Jasserinnen
und Jasser sind gesucht



Drin Alaj
Gemeinderat, Vorsteher
Verkehr und Sicherheit

Liebe Chamerinnen und Chamer

Würde Erich Maria Remarque derzeit ein Buch über Cham verfassen, trüge es bestimmt den klangvollen Titel «Im Westen *viel* Neues». Denn auch in diesem Jahr steht sehr Vieles in unserer Gemeinde an. Eines der Themen, welches uns weiter beschäftigt, ist die anstehende Ortsplanungsrevision und das daraus resultierende Raumentwicklungskonzept (REK). Bereits im Herbst letzten Jahres fand die Auftaktkonferenz zum REK statt. Gemeinsam mit über hundert Personen haben wir eine Vision 2040 für die räumliche Entwicklung von Cham ausgearbeitet. Aufbauend auf den wertvollen Inputs der im Herbst 2019 durchgeführten öffentlichen Zukunftskonferenz wurde ein REK entworfen, welches in diesem Jahr in die nächste Runde geht und Ende März nochmals mit der Bevölkerung geformt wird.

Ein Begriff der mir seit der Auftaktkonferenz besonders in Erinnerung geblieben ist, ist der Ausdruck «Park-Stadt». In der Tat: Cham hat in dieser Hinsicht viel zu bieten und möchte sich die vielen wertvollen Grünräume und Parkanlagen weiter bewahren. Insbesondere unser Vilette-Park ist wahrlich ein Kleinod: Der Park im englischen Stil gilt als eines der schönsten Ausflugsziele am Zugersee und ist heute als Erholungsterrain der Chamerinnen und Chamer nicht mehr aus dem Dorfbild wegzudenken – ob als Badeort im Hirsgarten, Veranstaltungsort für diverse Feste, Feinschmeckertempel wie etwa am World Food Festival, Erholungswiese oder für TV-Auftritte wie möglicherweise den «Donnschtig-Jass» diesen Sommer.

Es muss aber gar nicht immer so gross sein – auch kleinere Aktionen in der Vilette, wie z.B. die Kampagne «1 Tulpe fürs Leben» können Wirkung zeigen. Um ein Symbol gegen Brustkrebs zu setzen, haben über 400 Schweizer Gemeinden, darunter auch unser Gartenbau, rosarote und weisse Tulpen gepflanzt. Die Blumen sollen Betroffenen Mut machen und gleichzeitig Freude spenden.

Auch das Pflanzen von Blumen und Kräutern im heimischen Garten oder auf dem eigenen Balkon kann viel Freude bereiten. Im Rahmen der Aktion «NATUR KUR» werden Tipps gegeben, wie dies naturnah geschehen kann. Das vorliegende Gemeindeinfo gibt aber auch Inputs, zu «wilden Nachbarn» bzw. ruft dazu auf, Wildtier-Beobachtungen zu melden. Ein weiteres Projekt, das die Gemeinde gerade umfangreich beschäftigt, ist auch die Durchführung des Energiestadt Reaudits 2020 und die erneute Erlangung des Labels «Energiestadt GOLD». Dieses Label ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren und besonders hohe Anforderungen erfüllen. Wir werden Sie sicher in einer der nächsten Ausgabe darüber auf dem Laufenden halten.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates eine schöne Frühlingszeit mit hoffentlich vielen bezaubernden Momenten im romantischen Vilette-Park oder entlang des idyllischen Lorzenweges, spannenden Beobachtungen und energiereichen Momenten.

A stylized, handwritten signature in white ink on a blue background.

Drin Alaj
Gemeinderat

4 | BUNDTHEMA

Die besten Jasserinnen und Jasser für den «Donnschtig-Jass» gesucht

Cham kämpft wieder um die Teilnahme am «Donnschtig-Jass»

7 | GEMEINDERAT

Beschlüsse

Baubewilligungen

Chomer-Fasi-Rückblick

10 | ZENTRALE DIENSTE

Ausstellung von ECUARTEHerrera im Mandelhof

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Austritte

Jubiläum

11 | FINANZEN UND VERWALTUNG

Einwohner/-innen

Arbeitslose Einwohner/innen

12 | PLANUNG UND HOCHBAU

Neues Meldeformular für Solaranlagen

13 | JUGEND- UND GEMEINWESENARBEIT

Planung für die mobilen Bewegungsangebote ist abgeschlossen

Seniorinnen und Senioren wirken in Chamer Schultheater-Projekt mit

Aus einem Parkplatz entsteht ein Generationenplatz

ichundcham.ch: Spielend durch Cham

17 | VERKEHR UND SICHERHEIT

Bevölkerung hilft bei Erforschung von Wildtieren

Freiwilligenprojekt «Igel gesucht»

«NATUR-KUR»: Kostenlose Beratungen für mehr Vielfalt

Repair Cafés 2020 in Cham – reparieren statt wegwerfen

Verkehrssicherheit durch gute Sichtverhältnisse

Spezielle Pflanzaktion setzt «1 Tulpe fürs Leben»

bfu-Tipp: Frühlingsputz – wer improvisiert, erhöht sein Unfallrisiko

23 | SCHULINFO

Sekundarstufe I – Praxisschule der PH Luzern

«100 Tage Cham» – eine Win-win-Situation

Berufsbildung: Ein Schweizer Trumpf

Grosses A-Cappella-Festival mit VOCES8



Vor fünf Jahren war das Kartenglück leider nicht auf Chams Seite. Der lautstarke und gutaufgelegte Fan-Tross und das einzigartige Ambiente der SRF-Sendung sorgten aber trotzdem für tolle Stimmung in Elm.

«Donnschtig-Jass» in Cham

Die besten Jasserinnen und Jasser für den «Donnschtig-Jass» gesucht

Nachdem es vor fünf Jahren nicht geklappt hat, ergreift Cham erneut die Chance, sich als Austragungsort für den «Donnschtig-Jass» diesen Sommer zu qualifizieren. Deshalb sind alle geübten Jasserinnen und Jasser aus Cham aufgerufen, sich für das Differenzler-Ausscheidungsturnier von Mitte April anzumelden. Die vier Besten werden sich schliesslich im Jass-Derby gegen Baar messen.

Wenn alles rund läuft, wird der Donnschtig-Jass, die beliebte Unterhaltungssendung des Schweizer Fernsehens, am 9. Juli 2020, Halt in Cham machen. «Wir wurden vom SRF angefragt, ob wir nochmals mitwirken wollen, und sagten sofort zu», schmunzelt Silja Studer, Kommunikationsverantwortliche der Einwohnergemeinde Cham und OK-Mitglied. Grund dafür: «Die Erinnerung an die einmalige Stimmung und die vielen spannenden Begegnungen mit den Chamer Jass-Begeisterten kam sofort wieder auf – und der Gedanke: Diesmal packt es Cham!» Denn vor fünf Jahren verlor die Chamer Delegation gegen Oberägeri den Jass in Elm und ging somit in Sachen Live-Sendung leer aus.

Um den «Donnschtig-Jass» in diesem Jahr nun endlich nach Cham zu holen, sind erneut die besten Jasserinnen und Jasser der Gemeinde gesucht. Dazu findet am Donnerstag, 16. April 2020, im Pfarreheim Cham ein Ausscheidungsturnier statt. Gespielt wird dabei ein Differenzler mit verdeckter Ansage.

Die vier auserkorenen Qualifizierten messen sich schliesslich am Donnerstag, 2. Juli 2020, in Grenchen mit den vier besten Jasserinnen und Jasser aus Baar und entscheiden, welche Gemeinde den Sieg und damit die Austragung der Fernsehsendung nach Hause bringt. «Bei uns liegt eindeutig wieder Jass-Duft in der Luft», sagt Silja Studer. «Wir freuen uns sehr, dass unsere Gemeinde wieder für den Donnschtig-Jass im Rennen ist. Natürlich hoffen wir auf eine grosse Beteiligung am Turnier, um gegen Baar mit einer starken Jass-Delegation aufzutreffen zu können.»

Jugendliche und Damen jassen mit

Für das Ausscheidungsturnier werden insbesondere auch Jasserinnen und junge Jass-Begeisterte gesucht. Denn die vier Qualifizierten setzen sich laut Reglement aus dem Jasskönig bzw. der Jasskönigin, einem Telefonjasser bzw. einer Telefonjasserin, der besten Dame bzw. dem besten Herr (je nachdem, wer Rang 1 bzw. 2 belegt) sowie dem oder der besten Jugendlichen (10 bis 18 Jahre) zusammen. Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Cham.

Bei einem Sieg über Baar würde die Live-Sendung mit vielfältigem Unterhaltungs- sowie Gastronomieprogramm im Chamer Hirsgarten stattfinden. «Wir würden uns gerne als tolle Gastgeber des «Donnschtig-Jass» zeigen», sagt Gemeindepräsident Georges Helfenstein und ergänzt: «Als Jass-Fan bin ich überzeugt, dass das Herzblut aller Helferinnen und Helfer sowie die tolle Lage des Hirsgartens mit Blick auf

Zugersee, Vilette-Park und Bergpanorama beste Voraussetzungen für einen tollen Anlass bieten.» Der Gemeinderat sowie das OK freuen sich deshalb auf eine grosse Beteiligung am Ausscheidungsturnier. «Packen wir die neue Chance und lassen ein tolles Chamer Volksfest steigen!»

Ausscheidungsturnier Donnschtig-Jass in Cham

Datum:	Donnerstag, 16. April 2020
Zeit:	19.00 Uhr
Ort:	Pfarreiheim Cham
Turnierleitung:	Res Balsiger, Delegierter und Vertreter des Eidgenössischen Differenzler Jass Verbands

Anmeldung fürs Ausscheidungsturnier mit Name, Vorname, Adresse, Telefon und Jahrgang an: Einwohnergemeinde Cham, OK Donnschtig-Jass, Dorfplatz 6, 6330 Cham, Tel. 041 723 87 81 oder Mail: jass@cham.ch

Die vier Qualifizierten des Ausscheidungsturniers spielen am Donnerstag, 2. Juli 2020, um den Austragungsentscheid für die Gemeinde Cham gegen Baar in Grenchen (SO). Bei einem Sieg findet der Donnschtig-Jass am Donnerstag, 9. Juli 2020, im Hirsgarten Cham statt.

Weitere Informationen finden sich auf www.cham.ch

Über den «Donnschtig-Jass»

Der legendäre «Donnschtig-Jass» ist die meist gesehene Unterhaltungssendung des SRF-Sommerprogramms. Durchschnittlich 401'000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen zur besten Sendezeit die 90-minütige Live-Sendung. Dies entspricht einem Marktanteil von 36 Prozent. Als Gastgeber begrüßen jeweils der beliebte Moderator Rainer Maria Salzgeber, sein Co-Moderator Stefan Büsser und Schiedsrichterin Sonia Kälin.





Erika Unternährer freut sich auf starke Konkurrenz und spannende Matches am diesjährigen Ausscheidungsturnier.

Interview und Rückblick mit Erika Unternährer

Erika Unternährer hat die Einwohnergemeinde Cham beim Donnschtig-Jass bereits vor fünf Jahren als Telefonjasserin vertreten.

Auch wenn Cham nicht gewonnen hat und ihr bei der damaligen Ausmarchung gegen Oberägeri sogar ein Fehler unterlief, schaut sie voller Freude auf den Anlass zurück – und ist deshalb auch dieses Jahr wieder beim Ausscheidungsturnier mit dabei. Das OK des «Donnschtig-Jass» hat sich mit der leidenschaftlichen Jasserin zum Gespräch getroffen.

Erika, nicht das OK hat sich bei dir gemeldet, sondern umgekehrt: Du hast uns angerufen und nachgefragt, ob und falls ja, wann es ein Ausscheidungsturnier gibt. Wie kommt's?

Eine Kollegin aus Allenwinden arbeitet bei den Schulen Baar und hat vom dortigen OK den Hinweis bekommen, dass junge Jasserinnen und Jasser gesucht werden. Weil natürlich auch geschildert wurde, dass gegen Cham gejast wird, hat sie bei mir nachgefragt, ob ich auch wieder dabei sein werde. Mit diesem «Insider-Wissen» habe ich gleich bei der Gemeinde angerufen, weil ich sofort Feuer und Flamme war – und schliesslich parat sein wollte, wenn das Ausscheidungsturnier stattfindet (lacht).

War für dich sofort klar, dass du wieder mitmachen und dein Glück versuchen möchtest?

Absolut! Jassen ist meine Leidenschaft, auch wenn der Differenzler nicht meine liebste Jass-Form ist. Man wächst hinein und manchmal braucht es eben

auch ein bisschen Kartenglück und gute Nerven. Im Zentrum stehen jedoch die vielen tollen Erinnerungen an das Ausscheidungsturnier und die Sendung gegen Oberägeri; es war so ein cooler Tag!

Was ist dir denn besonders geblieben?

Es ist wohl das Gesamtpaket, das bleibt. Z.B. die imponierende Infrastruktur des Schweizer Fernsehens vor Ort. Dies hautnah miterleben zu können und dabei auch noch ganz nah an verschiedenen bekannten Persönlichkeiten zu sein, ist einzigartig. Geblieben ist v.a. aber auch die unglaubliche Stimmung: Der Fan-Tross, das Singen und Mitfiebern der Chamer, die gute Laune und die tolle Heimfahrt mit dem Fancar, obwohl wir verloren hatten.

Hattest du sehr daran zu beissen, dass es nicht geklappt hat?

Ich war schon sehr enttäuscht am Anfang. Eine Zeit lang wurde ich auch immer wieder mit dem verfluchten «blauen 7i» konfrontiert. Es zeigt, dass man beim Jassen wie erwähnt auch ein bisschen Schwein haben muss. Schliesslich war die Ausgangslage damals beim Probedurchgang gegen Oberägeri noch genau umgekehrt! Freud und Leid ist manchmal nahe beieinander. Nun hoffe ich, dass gute Jasserinnen und Jasser mit Geschick, Können und Kartenglück den Sieg bzw. die Sendung nach Cham holen.

Dein Aufruf an alle Chamer Jass-Fans?

Wer jassen kann: Unbedingt anmelden – es ist eine einmalige und tolle Erfahrung! Auch Jugendliche sollen keine Angst haben, es ist wirklich mega lässig. Wer nicht jassen kann: Schon jetzt den 2. Juli vormerken und mit dem Fan-Tross mitfahren bzw. «unsere Jasser» gegen Baar anfeuern.

Beschlüsse

12. November 2019

Der Gemeinderat

- beschliesst, dass der Beratungsstelle für Landesgeschichte in Sachen Forschungsprojekt «Historische Untersuchung der sozialen Fürsorge im Kanton Zug» die Akteneinsicht gewährt wird.
- genehmigt das IKS – Fachkonzept welches per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt wird.
- genehmigt das Protokoll des Treffens mit dem Gemeinderat Hünenberg vom 29. Oktober 2019.
- ernennt Megzon Klaiqi per 1. Januar 2020 zum Stellvertreter des Betriebsbeamten der Einwohnergemeinde Cham. Yvonne Schmid-Murer wird unter Verdankung der geleisteten Dienste per 31. Dezember 2019 aus der Funktion als Stellvertreterin des Betriebsbeamten der Einwohnergemeinde Cham entlassen.

26. November 2019

Der Gemeinderat

- stimmt den Entwürfen der Verträge bezüglich Fuss- und Radweg Friesenham Lorzenpark, zu.
- ermächtigt die Abteilung Verkehr und Sicherheit mit den drei Anbietern ParkNow, Digital Parking und SEPP Verträge zur elektronischen Parkierung abzuschliessen.
- entscheidet, dass die Gemeinde Cham ab 1. Januar 2020 für die Behördenmitglieder eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Teuerungszulage ausrichtet.
- stimmt dem Antrag der Gesuchsteller Anton und Thomas Freimann zur Durchführung eines einfachen Bebauungsplans auf den Parzellen GS 1059 und 1058, Schützenhausstrasse in Hagedorn, zu.

10. Dezember 2019

Der Gemeinderat

- stellt der Raiffeisenbank Cham-Steinhausen, vertreten durch Furrer Events AG, die Bewilligung für die Festivitäten zum 75-jährigen Jubiläum am 20. und 21. Juni 2020 in Aussicht.
- beschliesst, dass der Anfrage vom Schweizer Fernsehen für die Austragung des «Donnschtig-Jass» zugestimmt wird. Die Abteilung Verkehr und Sicherheit wird beauftragt, ein abteilungsübergreifendes Organisationskomitee zu gründen.
- wählt Magnus Sidler als Mitglied der Feuerschutzkommission.
- erteilt den Auftrag für die Baumeisterarbeiten des Neubaus der Urnenwand Feld C auf dem Friedhof St. Jakob, an die Erni Bau AG, Steinhausen, zum Offertbetrag von CHF 172'661.35 (netto inkl. MwSt.). Der Auftrag für die Gärtnerarbeiten wird an die Markus Enz AG, Zug, zum Offertbetrag von CHF 103'894.65 (netto inkl. MwSt.) erteilt.
- stimmt der Beitragszusicherung (für die Restaurierung Sandsteinsockel) von CHF 335.00 für die Kirche St. Jakob, Kirchbühl, Ass. Nr. 1a, GS Nr. 101, Cham, zu.
- unterstützt die Unterschutzstellung des Gasthauses Rössli, Sinslerstrasse 4, Cham.
- vergibt nachfolgende Arbeiten für das Projekt Schulanlage Röhrliberg; Sanierung und Erweiterung 1. Bauetappe: BKP 273.0 Innentüren aus Holz (inkl. Aussentüren) an die Schreinerei Arnold AG, Meierskappel, BKP 273.8 Türschoner an die m & m public design ag, Luzern, BKP 273.3 Allgemeine Schreinerarbeiten an die Schreinerei Peter Hanke, Cham, BKP 231.5 Photovoltaik-Anlage an die Alex Gemperle AG, Hünenberg, sowie BKP 421 Gärtnerarbeiten an die Gärtner Pflugshaupt AG, Sursee.
- stimmt der Submittentenliste für die Sanierung des Schulhauses Alpenblick zu.

- stimmt der Submittentenliste für die Sanierung des Schulhauses Niederwil zu.

7. Januar 2020

Der Gemeinderat

- wählt Manuela Niffeler für den Rest der Amtsperiode in das Stimmbüro.

21. Januar 2020

Der Gemeinderat

- wählt Matthias Achermann für den Rest der Legislaturperiode in die Schulkommission als Vertreter der glp Cham. Ebenso wählt der Gemeinderat Stefan Verling für den Rest der Legislaturperiode in die Sozialkommission als Vertreter der glp Cham.
- erteilt den Tiefbauauftrag für die Erstellung des Fuss- und Radwegs Kirchbühl an die Büwe Tiefbau AG, Rotkreuz, zum Offertbetrag von CHF 343'942.90 (netto, inkl. 7,7 MwSt.).
- beantragt dem Kanton die Konzession für den seit Erbauung des Lorzenaals bestehenden Balkon (Teil des Lorzenwegs im Bereich des neuen Ärztezentrum Lorze).
- genehmigt die Abrechnung bezüglich des Investitionsprojekts Lorzenbrücke Schmiedstrasse mit einer Kostenunterschreitung nach Bundesbeitrag von CHF 140'957.40 gegenüber dem bewilligten Kredit.
- ist mit der Beanspruchung der Landfläche für den Baugrubenverbau beim Papier-Gleis, Fuss- und Radweg, Rühlwand im Bereich Zugerstrasse 16/18, und mit der Entrichtung der vereinbarten Entschädigung einverstanden.
- ist der Meinung, dass die Zusammenarbeit zwischen den Einwohnergemeinden und Pro Senectute Kanton Zug

über die Leistungsvereinbarung betreffend Sozialberatung geregelt und das Controlling über die entsprechende Verwaltungskommission installiert ist. Die Einwohnergemeinden sollen zukünftig keinen Einsitz mehr in den Führungsorganen der Stiftung Pro Senectute Kanton Zug nehmen, dies im Sinne einer gelebten Corporate Governance.

- nimmt zu Händen des Kantons Zug Stellung zu der Nachführung der SKOS-Richtlinien 2020.
- beantragt die Abweisung der Verwaltungsbeschwerde der Stiftung Landschaftsschutz (SL) betreffend Bauge such CH-2018-053, Baudirektion, Fällen der Birkenallee an der Knonauerstrasse, unter Kosten- und Entschädigungsfolgen zu Lasten der Beschwerdeführer.
- nimmt das Planungsdossier Änderung Bebauungsplan Allmend Hagendorn sowie Teiländerung des Richtplans und des Zonenplans vom 14. Januar 2020 zur Kenntnis und gibt dieses zur öffentlichen Auflage frei.
- stimmt einer Bebauungsplanpflicht für die Grundstücke Nrn. 628, 147, 1166 (Eigentum Schiess), 146 und Teile von 121 (mit Scheune, Eigentum Gemeinde) unter Vorbehalt der Zustimmung des Soveräns zu.

4. Februar 2020

Der Gemeinderat

- stimmt dem Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energiestadt Gold zu und verabschiedet gleichzeitig das Aktivitätenprogramm 2020 bis 2024.
- genehmigt die Durchführung der Submission für die Ersatzbeschaffung des Allrad-Kommunalfahrzeuges der Marke Meili mit Schneepflug und Salzstreuer.
- beschliesst die Zustimmung der baulichen Ausnützung gemäss Mutationsplan 3708.00 auf die GS 987 und 988.
- genehmigt die Schlussabrechnung Beschaffung Büromobiliar (INV0064) mit einer Unterschreitung von CHF 62'554.75.
- genehmigt die Schlussabrechnungen der Kredite Pauschalkredit für Arrondierungen (INV0045), für Liegenschaftskäufe (INV0038) sowie für Liegenschaftsverkäufe.

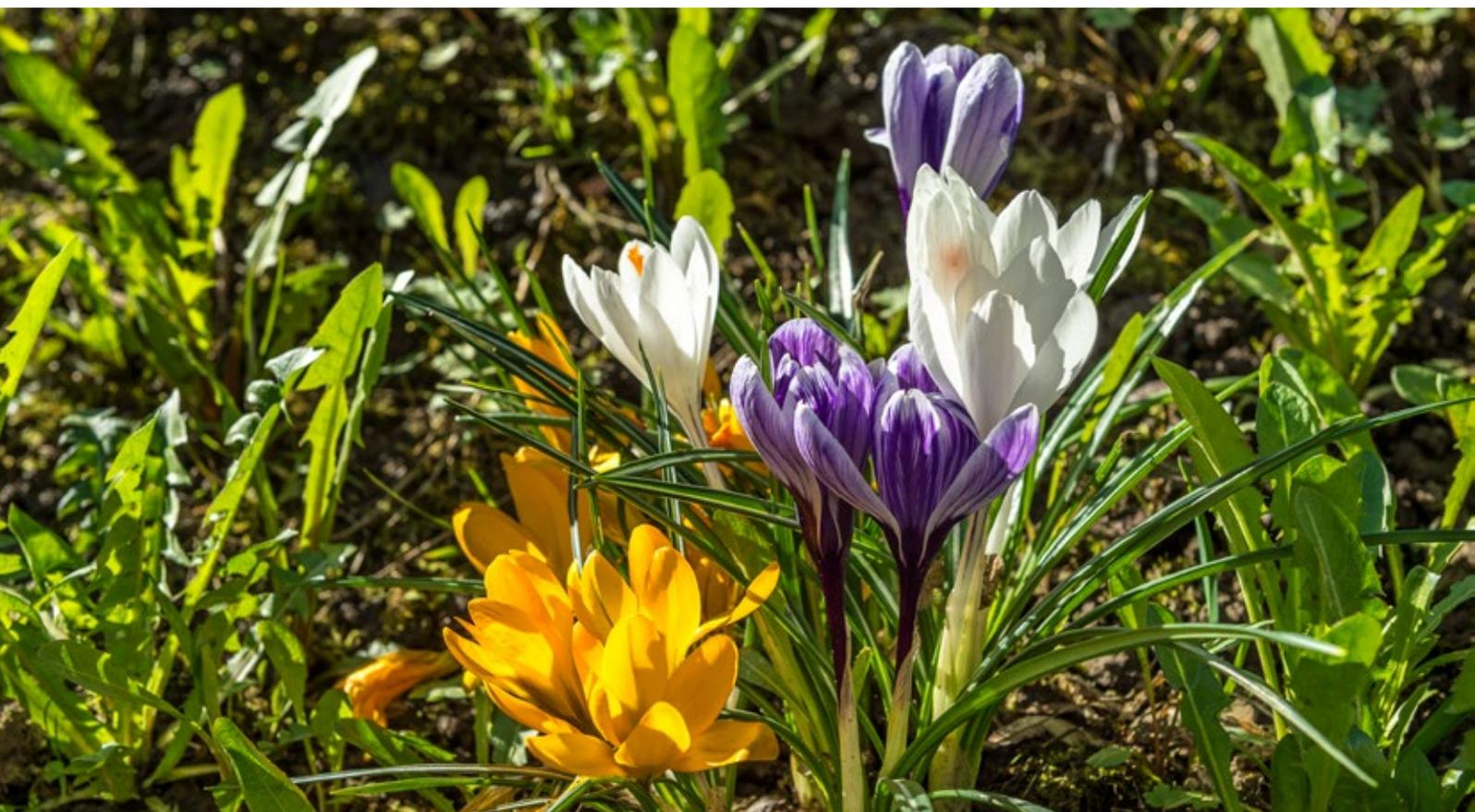
18. Februar 2020

Der Gemeinderat

- bewilligt für das 10 Jahre Jubiläum «teCHAMsee» im Hirsgartenareal eine

einmalige Verlängerung der Veranstaltung bis 22.00 Uhr.

- nimmt von der Kostenschätzung über die Abwassererschliessung Papieri-Areal zustimmend Kenntnis.
- genehmigt ein Mobilitätskonzept für die Gemeindeverwaltung und die Schulen Cham.
- begrüsst die Weiterführung der Renaturierung Tobelbach.
- unterstützt das Projekt Chomedy im Jahr 2020 mit einem Beitrag von CHF 15'000.00. Ab Budget 2021 wird bis auf Widerruf ein Beitrag von CHF 20'000.00 aufgenommen.
- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 10'929.00 für das Doppelwohnhaus, Luzernerstrasse 35 (Denkmal schutzobjekte), zu.
- stimmt der Bildung der Ad-hoc-Kommission für die Gebäudesanierung des Kleinschulhauses Alpenblick zu.
- stimmt den Vergabeanträgen für die Sanierung und Erweiterung (1. Baustappe, Vergabeantrag 11. Tranche) der Schulanlage Röhrliberg zu.
- stimmt der Bildung der Ad-hoc Kommission für die Gebäudesanierung des Schulhauses Niederwil zu.



Baubewilligungen von Dezember 2019 bis Februar 2020

Gesuchsteller	Cham Immobilien AG, Fabrikstrasse 5, 6330 Cham
Objekt	Neubau Hochhaus mit Einstellhalle, Bebauungsplan Papieri, Baubereich L
Ort	Fabrikstrasse 7
Gesuchsteller	Huwiler & Partner Treuhand AG, Zugerstrasse 1, 6330 Cham
Objekt	Zwei Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle
Ort	Dorfstrasse 18 und 30
Gesuchsteller	Korner Florence und Giani, Rehhalde 33, 6332 Hagendorn
Objekt	Teilersatzbau Einfamilienhaus
Ort	Rehhalde 33
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, Postfach 265, 6330 Cham
Objekt	Umbau Hirsgartenkiosk- Restaurant
Ort	Hirsgarten
Gesuchsteller	EOC Einkauf AG, alte Steinhauserstrasse 33, 6330 Cham
Objekt	Ersatz bestehende Reklame
Ort	Alte Steinhauserstrasse 33
Gesuchsteller	Imogi Immobilien AG, Alte Steinhauserstrasse 32, 6330 Cham
Objekt	Überdachung Umschlagplatz
Ort	Alte Steinhauserstrasse 32-38
Gesuchsteller	Gewerbe-Treuhand AG, Eichwaldstrasse 13, 6002 Luzern
Objekt	Balkonanbau, energetische und Innensanierung
Ort	Mehrfamilienhaus Duggelistrasse 30

CHOMER FASI



Der Gemeinderat schaut auf eine schöne, kunterbunte Fasnacht 2020 zurück und dankt allen OK's, Mitwirkenden, Verantwortlichen, Guggen sowie Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern. Er freut sich, dass sich die Redaktoren des Chomer Fasiblatts nochmals mit einem kleinen Fasi-Rückblick gemeldet haben.

Schmudo: Der Schmudo bei Ludo im Restaurant, welches nicht gleich heisst wie das Einkaufszentrum in dem es ist, hat zum lustigen Abend geladen. Es kam Kreti und Pleti! Die Damen vom Grill und die Giftsprützi und einige mehr Darbietende sorgten für das entsprechende Niveau des Anlasses! Diesem Niveau entsprechend fehlten auch unsere Gemeinderäte nicht! Alle waren in Globo verkleidet. Bravo!

Fasifreitag: Familien-Abend! Jeder kannte jeden! Im Rest. Krähen waren die Sonderbar-Ladies ein letztes Mal am Wirten. Viele Besucher weinten, da sie an der nächsten Fasnacht das betreute Trinken vermissen werden. Die Brändlihütte war wieder vor der Schwinghalle und hatte dieses Mal keine Probleme mit fehlenden Wagenrädern. Ein Rad ab hatten eher die KrankenSchwestern, welche ihre Patienten bis weit nach 7 Uhr am Samstag früh betreuten. Auch in der Wirtschaft zum Glück ging es familiär zu und her. Bis auf einige Gäste, die den Vielle Prune nicht bei sich behalten konnten, wars ein ruhiger Abend.

Fasiamstag: Das Bläch lud zum Draussensitzen ein und die klimaneutralen Blächdogs schmeckten klimaneutral! Die Höckeler bauten das Rössli um. Die Hollywood-Gala startete stilecht mit Sprudelwasser und den Peenuts. Die Holdriofäger bekamen eine wohl verdiente Retourkutsche einer ihrer Müüürig Gastguggen in Form von Milliarden kleiner Styroporkugeli.

Fasionntag: Hmmm ... war da was?

Fasimontag: Alle Wägelgruppen versorgten ihre Wägeli und die Wirtschaft zum Glück erhielt wie jedes Jahr noch ein paar Anrufe, ob sie denn doch noch offen hätten. Die Antwort war NEIN, wie jedes Jahr!

Fasidienstag: Da wir Chomer Schönwetter-Fasnächtler sind, wurden die Fahnen bereits entfernt, bevor die Fasi wirklich fertig war, am Fasi-Dienstag. Wenn das mal nicht ein Wetter-Nachspiel hat im nächsten Jahr am Fasi-Sonntag, wenn wieder Umzug ist!

Äschermittwoch: Alles war vorbei und alle waren wieder ernst und nicht mehr lustig. Aber wo war Hans Gretahirse die ganze Zeit? Er hat wie das Trio Hochsitz ein Sabbatical eingezogen und ist ins «schöne» Steinhausen in die Ferien gefahren!

Es grüssen:

Die Redaktoren der IG Chomer Fasi, Hans, Hans Gretahirse und Häns





Ausstellung im Mandelhof von ECUARTEHerrera

Der Mandelhof wird erneut zur öffentlichen Galerie: Noch bis Anfang April werden Acrylwerke des lokalen Künstlers Jorge Humberto Herrera Freire ausgestellt.

Der Mandelhof öffnet seine Tore immer wieder für Kulturprojekte und Ausstellungen. Damit möchte die Verwaltung die Bedeutung des Mandelhofs als Begegnungsort untermalen und das lokale Kulturschaffen unterstützen.

Noch bis zum 6. April 2020 präsentiert nun Jorge Humberto Herrera Freire einen Querschnitt seines Schaffens aus den vergangenen Jahren. Der in Edlibach wohnhafte Künstler widmet sich bereits seit mehr als dreissig Jahren der Malerei. Schon als Jugendlicher verbrachte er viel Zeit damit, seine Fähigkeiten zu verfeinern und bildete diese autodidaktisch weiter. Heute zeichnen verschiedene Kunststile, gefüllt mit ausdrucksstarken Farben und Formen, das Talent des aus Ecuador stammenden Künstlers aus.

Im Experimentieren findet Jorge Humberto Herrera Freire immer wieder neue Wege, seine Emotionen, Geschichten und Vorstellungen auf die Leinwand zu zaubern. Seit knapp zwei Jahren verbindet er in seinen Acrylbildern die Schönheiten seiner Wahlheimat Schweiz mit Elementen seiner Herkunft aus dem faszinierenden Andenstaat Südamerikas.

Wir laden Sie herzlich ein, vorbeizukommen.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 1. Februar 2020 hat **Maya Linder** als Mitarbeiterin Kiosk Hallenbad in der Abteilung Planung und Hochbau gestartet. Ihr Arbeitspensum beträgt 30 %.

Am 1. Februar 2020 startete **Sarah Schwander** als Schulbibliothekarin Röhrliberg in der Abteilung Bildung. Ihr Arbeitspensum beträgt zu Beginn 25 % und ab 1. August 2020 45 %.

Am 1. März 2020 hat **Reto Zemp** als Mitarbeiter Werkhof in der Abteilung Verkehr und Sicherheit gestartet. Sein Pensum beträgt 100 %.

Bei den Zentralen Diensten startete am 1. März 2020 **Manuela Niffeler** als Assistentin des Gemeindeschreibers. Ihr Pensum beträgt 50 %.

Ebenfalls am 1. März 2020 hat **Danielle Räber** als Sozialpädagogin Timeout-Klasse Alpenblick in der Abteilung Bildung ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihr Pensum beträgt 80 %.

Auch **Michelle Abegg** hat am 1. März 2020 als Kommunikationsverantwortliche in den Zentralen Diensten gestartet. Ihr Arbeitspensum beträgt 50 %. Sie wird im Jobsharing mit der bisherigen Stelleninhaberin Silja Studer arbeiten.

Am 1. April 2020 startet **Rita Grosjean** als Sachbearbeiterin Musikschule in der Abteilung Bildung. Ihr Pensum beträgt 80 %.

Am 1. April 2020 wird **Marianne Fischer** ihre Tätigkeit als Sozialpädagogin Timeout-Klasse Kirchbühl in der Abteilung Bildung aufnehmen. Ihr Pensum beträgt 80 %.

Am 1. Mai 2020 startet **Jennifer Barmettler** als Sachbearbeiterin Administration in der Abteilung Planung und Hochbau. Ihr Pensum beträgt 80 %.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Todesfall

Guido Henggeler ist am 16. Februar 2020 unerwartet verstorben. Seit über 24 Jahren war Guido bei den Bädern Cham als pflichtbewusster Mitarbeiter tätig. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten und treuen Mitarbeiter. Sein Humor und seine Hilfsbereitschaft werden uns in schöner Erinnerung bleiben.

Austritte

Rahel Köppel, Sachbearbeiterin Administration, Planung und Hochbau, hat uns per 29. Februar 2020 verlassen.

Tom Wymann und **Amos Roger**, Betreuer Modulare Tagesschule Hagendorn, Bildung, haben uns per 29. Februar 2020 verlassen.

Corinne Stettler, Sozialarbeiterin, Soziales und Gesundheit, und **Nadine Ehram**, Stellvertreterin Standortleitung Modulare Tagesschule Städtli 1, Bildung, verlassen uns per 31. März 2020.

Ebenfalls per 31. März 2020 wird uns **Julia Steiner**, Lernende Kauffrau, verlassen und ihre Ausbildung anderweitig fortsetzen.

Gisela Krebs, Sachbearbeiterin Musikschule, Bildung, verlässt uns infolge Pensionierung nach über 25-jähriger Treue per 30. April 2020.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jubiläum

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

15. März 2020 – 10 Jahre

Lumnije Klinaku-Neziri, Betreuerin Modulare Tagesschule Hagendorn, Bildung

1. April 2020 – 30 Jahre

Monika Küçük-Niederhauser, Mitarbeiterin Reinigung Schulhaus Städtli 1, Bildung

1. April 2020 – 10 Jahre

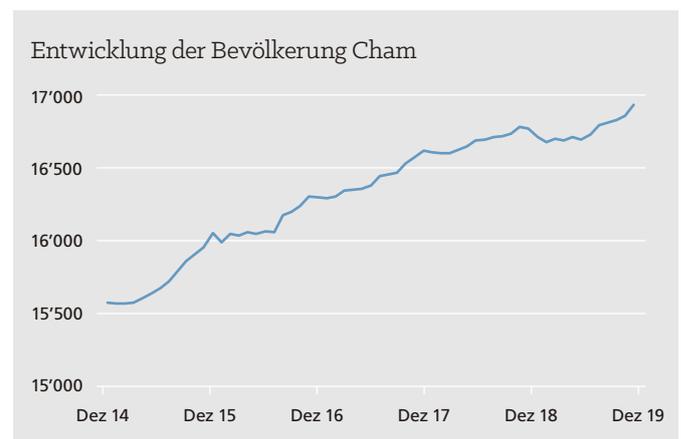
Zoja Subasic-Paluca, Mitarbeiterin Reinigung Schulhaus Städtli 2, Bildung

1. Mai 2020 – 30 Jahre

Humbert Ghirlanda, Mitarbeiter Werkhof, Verkehr und Sicherheit

Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende Dezember 2019 16'935 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).



Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende Dezember 2019 238 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,41 Prozent entspricht.



Neues Meldeformular für Solaranlagen

Immer stärker prägen Solaranlagen das Bild unserer Siedlungen und Landschaften. Die Gemeindeverwaltung rüstet sich und hat ein neues Meldeformular für Solaranlagen eingeführt, welches das Verfahren erleichtern soll. Doch von vorne.

Grundsätzlich muss zur Erstellung jedes Bauwerks oder jeder Anlage eine Baubewilligung eingeholt werden. Solaranlagen benötigen jedoch unter gewissen Voraussetzungen keine Baubewilligung. Sie sind der zuständigen Behörde allerdings immer zu melden. Die Meldung mittels Bauanzeige reicht dann aus, wenn die Solaranlage auf dem Dach genügend angepasst ist. Sie muss nach dem Stand der Technik reflexionsarm ausgeführt sein und als kompakte Fläche zusammenhängen. Dies gilt gleichermaßen für Solaranlagen zur Warmwassergewinnung (Sonnenkollektoren) als auch für Solaranlagen zur Stromgewinnung (Photovoltaikmodule). Dabei spielt es grundsätzlich keine Rolle, ob sich der gewählte Standort innerhalb oder ausserhalb der Bauzone befindet. Als einzige Ausnahme gelten Solaranlagen, die sich auf einem Kultur- oder Naturdenkmal von kantonaler oder nationaler Bedeutung befinden. Diese bedürfen stets einer Baubewilligung und somit einem ordentlichen Baugesuchsverfahren.

Zur Meldung der Solaranlage kann das neue Meldeformular verwendet werden.

Es ist auf der Website der Gemeinde Cham im Online-Schalter zu finden. Neben den Kontaktdaten und dem Anlagenstandort sind Angaben zum Anlagentyp und zur Art der Ausführung zu machen. Zudem finden sich darauf hilfreiche Hinweise für Bauherren und Planer. Zusätzlich zum Meldeformular sind bei der Abteilung Planung und Hochbau ein aktueller Situationsplan sowie eine Visualisierung der Anlage im Doppel einzureichen.

Photovoltaikanlagen benötigen zudem immer auch eine Brandschutzbewilligung. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Anlage im Anzeige- oder im ordentlichen Verfahren bewilligt werden kann. Es geht vielmehr darum, dass gewichtige Schutzziele in Bezug auf die Sicherheit von Photovoltaikanlagen sichergestellt werden und den mit solchen Anlagen einhergehenden Brandgefahren vorgebeugt werden kann.

Unsere Mitarbeitenden der Abteilung Planung und Hochbau Tiziano Cautero, Brigitte Stöckli und Sabrina Miskovic prüfen die gefundenen Lösungsansätze gerne und geben Rat bei Verfahrensfragen.

Wussten Sie schon?

Die Einwohnergemeinde Cham unterstützt mit ihrem Förderprogramm eine umweltverträgliche Energienutzung. Beitragsberechtigt sind gemäss Energieverordnung u. a. alle Photovoltaikanlagen sowie thermischen Solaranlagen ab 3 m². Bei thermischen Solaranlagen muss das Gebäude mindestens zehn Jahre alt sein. Die Förderbedingungen, Beitragssätze und das Gesuchsformular finden Sie auf unserer Website unter www.cham.ch › Umwelt. Energie. › Energie › Förderbeiträge.

Wichtig: Das Fördergesuch ist vor Projektbeginn einzureichen. Bei Fragen wenden Sie sich an:

Manuela Hotz
manuela.hotz@cham.ch
 Tel. 041 723 87 77

Blick auf die
 Photovoltaikanlage
 Schulhaus Städtli 1





Seniorinnen und Senioren wirken in Chamer Schultheater-Projekt mit

Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Planung für die mobilen Bewegungsangebote ist abgeschlossen

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit begleitet und koordiniert die zwei mobilen Bewegungsangebote Funbox und Pumptrack, welche der Bevölkerung auch dieses Jahr zur freien Verfügung gestellt werden. Die Idee dahinter ist, dass möglichst viele Quartiere und dadurch möglichst viele Kinder und Jugendliche von den Anlagen profitieren können. Auch für Kinder ist es wichtig, selbstständig draussen spielen zu können. Dadurch, dass die mobilen Bewegungsanlagen in die Nähe kommen, können sie diese selbstständig nutzen. Zudem bringen die mobilen Anlagen eine gute Abwechslung in den (Spiel-)Alltag der Kinder. Kinder unter 10 Jahren sollten die Anlage nicht unbeaufsichtigt nutzen.

Wie jedes Jahr beginnt die Planung der Standorte bereits früh und es ist nicht ganz einfach, genügend geeignete Plätze zu finden, respektive diese zu koordinieren. Nun ist die Planung für die Saison 2020 abgeschlossen. Mit dem Schulhaus Eichmatt konnte sogar ein neuer Standort gefunden werden. Die Funbox sowie der Pumptrack werden diese Saison zum ersten Mal an diesem Ort aufgestellt. Unsere Anfrage wurde seitens der dortigen Schulleitung sehr wohlwollend aufgenommen und umgehend bestätigt. Daraus folgt, dass die Anlagen in der Saison 2020 den Standort Lindenham auslassen werden. Ansonsten sind die Standorte in etwa dieselben wie im vergangenen Jahr.

Des Weiteren hat das Schulhaus Hagendorn explizit angefragt, den Pumptrack in ihrer Bewegungswoche einsetzen zu dürfen. Dieses Interesse zeigt, dass gerade der Pumptrack gut in den Schulalltag, z.B. in den Sportunterricht, integriert werden kann, um u.a. Grundtechniken des Fahrradfahrens zu erlernen. Das Bundesamt für Sport BASPO hat dazu ein

Dossier herausgegeben. Das entsprechende Dossier und weitere nützliche Informationen zum Thema Pumptrack können unter dem Link www.mobilesport.ch/radsport/pumptrack-pedalen-verboden abgerufen werden.

Zudem wird bis zum Sommer 2020 auf der Seematt-Wiese in Cham ein fixer Pumptrack entstehen. Die IG Mountainbike Zug realisiert dort einen sehr attraktiven asphaltierten Rundkurs und einen Treffpunkt für Sportbegeisterte von Jung bis Alt (siehe www.pumptrackcham.ch). Die Einwohnergemeinde Cham unterstützt das Projekt und ist überzeugt, für viele «Radbegeisterte» einen Mehrwert zu schaffen.

Fun Box

Kirchbühl:	28. März – 25. April
Eichmatt:	2. Mai – 13. Juni
Städtli 1:	20. Juni – 22. August
Hagendorn:	19. September – 24. Oktober

Pumptrack

Brunnmatt:	Bis 26. Februar
Städtli 1:	4. März – 1. April
Rigiplatz:	8. April – 6. Mai
Hagendorn:	13. Mai – 15. August
Kirchbühl:	19. August – 9. September
Eichmatt:	16. September – 28. Oktober
In Abklärung*:	4. November – Frühling 2021

* Interessierte Personen dürfen sich gerne bei der Jugend- und Gemeinwesenarbeit melden.

Die Übersicht, wo wann welche Anlage aufgebaut wird, kann auch unter www.cham.ch > Gesellschaft > Jugend > Jugendräume > Funbox und Pumptrack angeschaut und heruntergeladen werden.

Die 6. Klasse von Slobodan Selkic im Schulhaus Kirchbühl führt dieses Semester ein Theaterprojekt durch. Dabei plant die Klasse das Theater selber und gleist alles unter der Anleitung des Lehrers auf. Darüber hinaus soll eine generationenverbindende Zusammenarbeit mit Seniorinnen und Senioren stattfinden.

Slobodan Selkic hat sich in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Gemeinwesenarbeit auf die Suche nach Interessierten gemacht, welche von Februar bis Juni 2020 Lust haben, im Theaterprojekt der Klasse mitzuwirken. Der erfolgreiche Aufruf nach theaterbegeisterten Seniorinnen und Senioren hat nun zu einer Zusammenarbeit von vier Personen und der Klasse geführt. Das erste Treffen fand Ende Februar statt, dabei stand ein Kennenlernen im Vordergrund. Nun wird laufend zusammen geprobt, diskutiert, ausprobiert und das Theater eingeübt. Eine Aufführung des Theaters ist für den Juni geplant, wobei die Art und der Ort noch nicht definiert sind.

Wir sind gespannt, wie sich die generationenübergreifende Zusammenarbeit und das daraus entstehende Theaterprojekt entwickeln.





Aus einem Parkplatz entsteht ein Generationenplatz

Ja tatsächlich, dank der Realisierung von unterirdischen Parkierungsmöglichkeiten kann aus einem stillgelegten Parkplatz neben dem Alterszentrum Büel direkt angrenzend an den Verkehrsgarten der Dreifachturnhalle sowie dem Hallenbad Röhrliberg ein Ort der Bewegung und Begegnung für alle entstehen.

Bis im Sommer wird durch den Werkhof Cham ein naturnaher Platz mit intergenerativen Bewegungsgeräten, verschiedenen Sitz- und Spielmöglichkeiten, welche zum Verweilen und Spielen einladen, gebaut. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit hat gemeinsam mit Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hopp-la ein umfassendes und ansprechendes Projekt erarbeitet.

Verschiedene Akteure wirken mit

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit möchte mit dem Generationenplatz Büel die Bevölkerung zu mehr Bewegung animieren, denn eine bewegungsfreundliche Umgebung unterstützt positive Veränderungen im Bewegungsverhalten. Dies wiederum stellt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung im Kindesalter und zur Steigerung der Lebensqualität v.a. von älteren Menschen dar. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Mitwirkungsmöglichkeiten. Bereits für die Planung wurde eine breite Mitwirkung

umgesetzt. Es wurde eine Begleitgruppe mit verschiedenen Akteuren und Fachpersonen aus dem Kinder- und Altersbereich, der Freiwilligenarbeit und dem Vereinswesen gebildet. Die Mitwirkung der Begleitgruppe wird als zentrales Element für die Akzeptanz, Bspiegung und Nachhaltigkeit des intergenerativen Bewegungsangebotes erachtet. Eine erste Begleitgruppensitzung inklusive Besichtigung des Platzes fand am 13. Mai 2019 statt. Zusammen wurde diskutiert, abgewogen und priorisiert, welche Kriterien der Platz erfüllen muss, welche Zielgruppe dabei im Fokus steht und wie die Ausgestaltung des Platzes sein sollte. Fachlich und inhaltlich unterstützt wurde die Sitzung ebenfalls von der Stiftung Hopp-la, die intergenerative Bewegungsangebote und Bewegungsparks realisiert und fördert. Die partizipative Arbeitsweise mit Einbezug der verschiedenen Akteure hat zum Ziel, den unterschiedlichen Anspruchsgruppen und Bedürfnissen gerecht zu werden und damit ein breit abgestütztes Projekt zu realisieren.



Der Generationenplatz Büel wird auf den Grundstücken der Bürgergemeinde sowie der Stiftung Wohnen im Alter erstellt.

Am 29. Februar 2020 erfolgte der Spatenstich. Zusammen wurden die ersten Bäume gepflanzt sowie Zukunftswünsche für den Platz festgehalten.

Gerne möchten wir auf weitere geplante Mitwirkungsaktionen, zu welchen alle herzlich eingeladen sind, aufmerksam machen. Diese werden durch die Jugend- und Gemeinwesenarbeit vorbereitet und durchgeführt. Unsere Agenda sieht folgendermassen aus:

Kreativaktion

Mittwoch, 1. April 2020, 14–17 Uhr. An diesem Nachmittag sollen Gross und Klein gemeinsam an der Gestaltung des Platzes mitwirken.

Bepflanzungsaktion

Samstag, 16. Mai 2020, 9 bis 14 Uhr. Gemeinsam pflanzen wir Sträucher und andere Bepflanzungen und essen anschliessend zusammen Zmittag.

Eröffnungsfeier

Samstag, 13. Juni 2020, 10 Uhr. Wir feiern unser Projekt! Apéro und Festwirtschaft ist als Teil des jährlichen Büelfestes, welches bewusst am gleichen Datum stattfindet, geplant. Es hat Verpflegungsmöglichkeiten für alle.

Eröffnungsnachmittag auf dem Generationenplatz: Samstag, 13. Juni 2020, 14 bis 17 Uhr. Die Bevölkerung ist eingeladen den Platz zu besichtigen und die Geräte selber auszuprobieren. Zudem werden verschiedene Bewegungsgebote und/oder Spiele stattfinden. Dabei werden die Besucherinnen und Besucher des Büelfestes miteinbezogen. Selbstverständlich kann auch am Nachmittag und Abend die Festwirtschaft von allen genutzt werden.

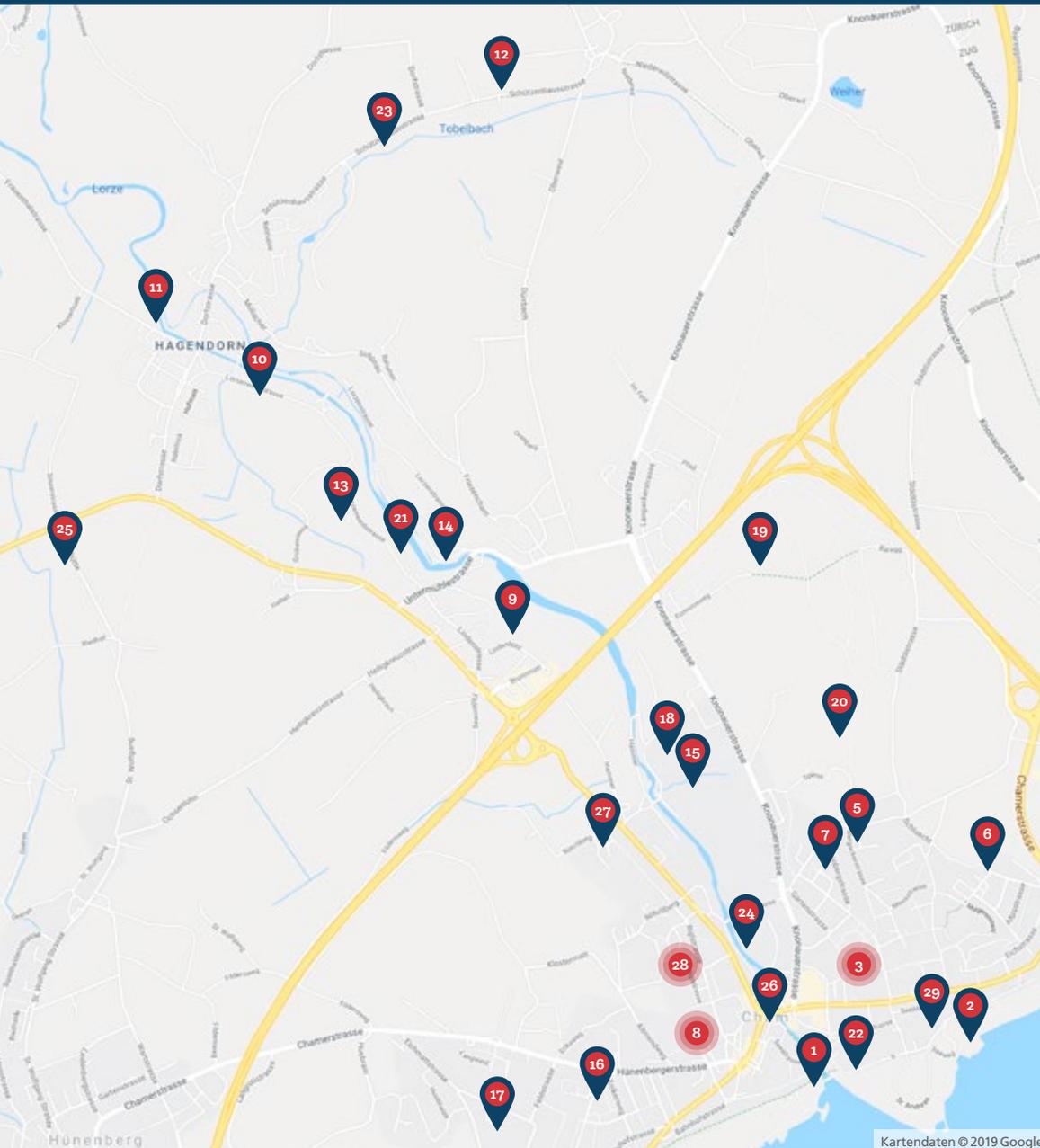
Auch das ist Mitwirkung: Der Generationenplatz- Bänkli-Test

Welche Bank soll auf dem Generationenplatz Büel stehen? Während zehn Tagen standen vier Testbänke vor dem Alterszentrum Büel. Insgesamt wurden 58 Stimmen erfasst. Dabei schwang die Bank Nummer 3 mit 39 Stimmen obenauf. Auf Platz 2 kam mit 18 Stimmen die Bank Nummer 1 und auf Platz 3 die Nummer 4 mit vier Stimmen. Keine Stimme gab es für Bank Nummer 2.

Damit gewann die so genannte Landi-Bank, welche bereits an diversen Orten in Cham in seiner ursprünglichen und zeitlosen Variante im Einsatz steht. Im Test wurde eine Weiterentwicklung dieser Bänke aufgestellt. Die Sitzhöhe, Neigungs- und Sitzwinkel, Armlehnen und Ergonomie wurde gemeinsam mit Seniorenorganisationen und Fachleuten angepasst. Neben dem besonderen Aufbau ist die glatte Holzoberfläche ein wichtiger Bestandteil für eine optimale Gebrauchstauglichkeit. So können sich ältere Menschen unter Beihilfe der Armlehne auf die Vorderkante der Sitzbank setzen und dann langsam nach hinten rutschen. Umgekehrt wird so auch ein erleichtertes Aufstehen ermöglicht. Es ist erfreulich, dass diese Bank nun auf dem Generationenplatz als erster Standort in Cham zu stehen kommt.

Das ist die Testsieger-Bank in ihrer ursprünglichen Form. Die Bänke auf dem Generationenplatz werden noch seniorengerechter.





- 1 Spielplatz Vilette-Park
- 2 Spielplatz und -wiese Strandbad
- 3 Spielplatz mit -wiese und Hartplatz Schulhaus Städtli I
Spielplatz und Hartplatz Schulhaus Städtli II
Spielplatz Kindergarten Städtli
Spielplatz beim Kunstkubus (Städtli)
- 5 Spielplatz Schluechthof
- 6 Spielplatz Duggeli
- 7 Spielplatz Löbern
- 8 Spielplatz und Begegnungszone Rigiplatz
Spielplatz mit -wiese und Hartplatz Schulhaus Kirchbühl
Spielplatz Kindergarten Kirchbühl
Spielplatz und -wiese Kirchbühl
- 9 Spielplatz mit -wiese und Hartplatz Brunnmatt
- 10 Spielplatz mit -wiese und Hartplatz Schulhaus Hagendorn
- 11 Spielplatz Lorzenparadies
- 12 Spiel- und Hartplatz Schulhaus Niederwil
- 13 Sensorischer Garten Heilpädagogisches Zentrum Hagendorn
- 14 Spielplatz mit Grillstelle Untermüli
- 15 Abenteuerland Teuflibach (ZuKi, Verein Zukunft Kinder Cham)
- 16 Spielplatz und -wiese Enikon
- 17 Spielplatz mit -wiese und Hartplatz Schulhaus Eichmatt
- 18 Naturplatz mit Grillstelle Lorzenpark
- 19 Naturplatz mit Grillstelle Eizmoos
- 20 Naturplatz mit Grillstelle Städtlerwald
- 21 Spielwiese mit Grillstelle Jugend- und Gemeinschaftszentrum Fuhrwerk
- 22 Spielwiese mit Klettergeräten (Outdoor-Fitnessanlage) Hirsgarten
- 23 Naturplatz Bachtalen
- 24 Naturplatz Lorzenhof
- 25 Naturplatz Ziegeleimuseum mit Feuerstelle
- 26 Schach- und Mühlesteinfeld Dorfplatz
- 27 Spielplatz Kindergarten Röhrliberg
- 28 Spielwiese mit Grillstelle Hallenbad Röhrliberg
Kekehrgarten Röhrliberg
Generationenplatz Büel (ab Sommer 2020)
- 29 Pumptrack Seematt (ab Sommer 2020)

Kartendaten © 2019 Google

Spielend durch Cham

Derzeit durchleben öffentliche Freiräume, zu denen auch die Chamer Spielplätze gehören, einen Wandel. Zum einen stehen generationengerechte und gesundheitsfördernde Gestaltungen von öffentlichen Plätzen im Fokus. Zum anderen soll die aktive Begegnung und der Austausch zwischen den Generationen gefördert werden. Es werden aktuelle Themen wie Inaktivität bei Jung und Alt, die daraus resultierende Sturzproblematik, demographischer Wandel, Generationenbeziehungen, veränderte Lebensumstände und die Nutzung von Freiräumen aufgegriffen.

In Cham gibt es rund 35 öffentliche Natur- und Spielplätze mit unterschiedlichen und vielseitigen Ausstattungen zur freien Benutzung. Dabei gewinnt die multifunktionale Verwendung solcher Plätze zunehmend an Attraktivität. Als Beispiel werden die

verschiedenen Naturplätze mit Grillstellen bereits vielseitig und generationsübergreifend genutzt. Ein Freiraum, der generationsverbindend gestaltet ist, soll freies Spiel ermöglichen und die Bewegung von Gross und Klein fördern. Mit dem neuen Generationenplatz Büel bekommt die Chamer Bevölkerung einen zeitgemässen Platz, den alle für Bewegung und Begegnung nutzen können. Dies soll dazu beitragen, gesundheitsfördernde Lebenswelten und einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

Nutzen Sie doch die Gelegenheit, um einige dieser Plätze aufzusuchen und auszutesten. Kommentieren Sie auf IchUndCham (www.ichundcham.ch/spielen), was Ihnen gefällt oder was Sie verbessern möchten. Auch neue Ideen sind willkommen! Ihre Favoriten können Sie zudem mit der «Gefällt mir»-Funktion liken.

Bevölkerung hilft bei Erforschung von Wildtieren

Mit Hilfe der Bevölkerung will die Projektträgerschaft «Wilde Nachbarn Zug» mehr über das Vorkommen und die Verbreitung von Wildtieren wie Eichhörnchen, Igel, Dachs & Co. erfahren. Ab sofort können Wildtierbeobachtungen auf der Website zug.wildenachbarn.ch gemeldet werden. Die Zuger Gemeinden, der Kanton Zug und die Naturschutzorganisationen laden zum Mitmachen ein.



Eichhörnchen leben im Wald, aber auch im Siedlungsraum, in Parkanlagen oder Wohnquartieren mit einem intakten Baumbestand.
Bild: Michael Huber / wildenachbarn.ch

Viele Wildtiere leben vor unserer Haustüre. Vierzig der neunzig Säugetierarten, die in der Schweiz vorkommen, besiedeln auch das Siedlungsgebiet. Die Website zug.wildenachbarn.ch bietet Informationen zu den tierischen Mitbewohnern und lädt ein, Beobachtungen zu melden. Viele Wildtiere wie etwa Fuchs, Eichhörnchen und Igel lassen sich leicht beobachten. Andere wie Wiesel und Spitzmäuse bekommt man nur selten zu Gesicht.

Einfache Meldung von Tierbeobachtungen

Auf der Website zug.wildenachbarn.ch können Interessierte jederzeit ihre Beobachtungen melden oder herausfinden, welche Wildtiere in ihrer Region leben. Dank Internet und Handy ist es heute möglich, innert Kürze mit wenigen Klicks eine Tierbeobachtung zu melden. Dies sogar mit Foto. «Die Website ist mehr als nur eine Meldeplattform. Dort sind auch viele Informationen über die Wildtiere, die im Kanton Zug vorkommen, zu finden und Tipps, wie man die Wildtiere schützen kann», erklärt Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt der Einwohnergemeinde Cham. Sie hat das Projekt in der Region Zug initiiert und wird es zusammen mit einer breiten Trägerschaft umsetzen.

Vielseitige Unterstützung

An der Projektträgerschaft «Wilde Nachbarn Zug» beteiligen sich der WWF Zug, Pro Natura Zug, der Zuger Vogelschutz, der Verein Lebensraum Landschaft Cham, der Kanton Zug und viele Zuger Gemeinden. Es sind dies namentlich: Baar, Cham, Hünenberg, Menzingen, Oberägeri, Unterägeri, Risch, Walchwil und die Stadt Zug. Das Projekt «Wilde Nachbarn» wurde vom Verein StadtNatur erarbeitet und bereits in anderen Schweizer Regionen erfolgreich umgesetzt. Das Schwesterprojekt «StadtWildTiere» wird in Zürich bereits seit 2013 von der Bevölkerung rege genutzt und hat bisher wichtige Erkenntnisse geliefert.

Chamer Zusatzprogramm «Igel gesucht»

Zusätzlich zum Projekt «Wilde Nachbarn Zug» wird in Cham das Schwerpunktprogramm «Igel gesucht» durchgeführt, bei dem systematisch Igeldaten in Cham erhoben werden. Die Gemeinde sucht Freiwillige, die zwischen Mai und September 2020 während einer Woche zehn Igelspurentunnel betreuen. Mehr dazu lesen Sie im Artikel auf Seite 18.

Mithilfe der Bevölkerung

«Wilde Nachbarn Zug» und das Schwerpunktprogramm «Igel gesucht» sind klassische «Citizens Science Projekte», bei denen die Bevölkerung mithilft, Daten zu erheben. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, herauszufinden, wie es um die Wildtierpopulationen in den Gemeinden des Kantons Zug steht. «Der Artenschutz bietet viel Potential für den Miteinbezug der Bevölkerung», ist Stefan Rey, Projektleiter Artenschutz des Kantons Zug, überzeugt. Das Schöne an den beiden Projekten «Wilde Nachbarn Zug» und «Igel gesucht» sei, dass sie für alle etwas böten. «Wer eine Tierbeobachtung eintragen will, kann das auf der Meldeplattform zug.wildenachbarn.ch tun. Wer sich während einer Woche etwas mehr engagieren möchte, ist beim Schwerpunktprogramm in Cham ebenfalls sehr willkommen», ergänzt Rey. Sämtliche Daten der Projekte werden übrigens in die nationale Datenbank eingespeist und stehen den Behörden, aktiven Naturschutzkreisen und der interessierten Bevölkerung zur Verfügung.

Links

Melde- und Informationsplattform «Wilde Nachbarn Zug»
zug.wildenachbarn.ch



Igelspuren auf der Einlage des Igelspurentunnels.
Bild: Anouk Taucher / stadtwildtiere.ch

Freiwilligenprojekt «Igel gesucht»

Möchten Sie am Chamer Forschungsprojekt «Igel gesucht» mitwirken? Zwischen Mai und September stellen Freiwillige Spurentunnel in einem Gebiet auf und kontrollieren diese täglich.

Der Lebensraum der Igel hat sich in den vergangenen 50 Jahren stark verändert. Igel waren ursprünglich in einer offenen, vielfältigen Kulturlandschaft zu Hause. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft und dem Verlust an Strukturen wurden Igel in diesen Lebensräumen immer seltener. Im Gegenzug waren Igel häufiger im Siedlungsraum anzutreffen, wo sie in durchgrünter Wohnquartieren neue Lebensräume fanden. In den letzten Jahren mehren sich die Hinweise, dass die Igelpopulation in der Schweiz weiter abnimmt. Die bauliche Verdichtung, der Verlust an wertvoller Grünfläche und der zunehmende Verkehr scheinen dem Igel zu schaden.

Den Igel auf der Spur

Im Forschungsprojekt «Igel gesucht» wird das Vorkommen von Igel in der Gemeinde Cham mit Spurentunneln systematisch untersucht. Diese werden mit Farb- und Papierstreifen ausgerüstet und in Privatgärten und Grünflächen platziert. Geht ein Igel durch einen solchen Spurentunnel, hinterlässt er seine Pfotenabdrücke. So wird sichtbar, wo Igel unterwegs sind. Ergänzend können Privatpersonen, die zwar nicht am Projekt «Igel gesucht» teilnehmen, jedoch einen Igel sichten, ihre Beobachtung auf der Plattform zug.wildenachbarn.ch melden (siehe Artikel auf Seite 17). Dort erfährt man auch, wie man den eigenen Garten oder die Umgebung der Siedlung igelfreundlich gestalten kann (siehe Menüpunkt «Tiere im Siedlungsraum» > gewünschtes Tier auswählen > Rubrik «Für ein gutes Miteinander»).

Freiwillige gesucht

Wir suchen Freiwillige, die zwischen Mai und September 2020 während einer Woche zehn Igelspurentunnel in Cham betreuen. Der Aufwand beträgt ca. 1 bis 1,5 Stunden pro Tag während sechs Tagen. Interessiert? Auskunft über das Projekt gibt Ihnen gerne:

Manuela Hotz, Projektleitung Umwelt
manuela.hotz@cham.ch
Tel. 041 723 87 77

Weitere Informationen unter:
zug.wildenachbarn.ch

Infoanlass für Freiwillige zum Projekt «Igel gesucht» in Cham

Datum: Dienstag, 5. Mai 2020
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Lorzensaal Cham
Anmeldung: Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter igel@wildenachbarn.ch

Hilfe für Igel in Not

Wer einen verletzten, kranken oder abgemagerten Igel findet, wendet sich für fachkundige Hilfe am besten an die Notfallnummer von Pro Igel Schweiz 079 652 90 42 oder an die Igelstation des Tierschutzvereins Zug in Allenwinden unter Tel. 041 711 00 33.

Kostenlose Beratungen für mehr Vielfalt

Die Einwohnergemeinde Cham und die Gemeinde Hünenberg bieten auch im laufenden Jahr jeweils zehn kostenlose NATUR-KUR-Beratungen für eine naturnahe Garten- oder Balkongestaltung an. Was 2017 als Pilot begann, hat sich inzwischen als erfolgreiches Angebot etabliert.

Haben Sie einen Garten oder einen Balkon und möchten Sie etwas zur Förderung der Biodiversität tun? Im Sinne einer «Starthilfe» zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum bieten die Gemeinden Cham und Hünenberg ihren Bewohnerinnen und Bewohnern schon seit drei Jahren kostenlose NATUR-KUR-Beratungen an. Durchgeführt wird die Beratung durch eine Fachperson von Pro Natura Zug. Anmeldungen sind vom 1. April bis 31. Oktober 2020 möglich.

Massnahmenkatalog – eine praktische Anleitung

Das Projekt lehnt sich an das Konzept «NaturfindetStadt» der Stadt Baden an. Mit dem Massnahmenkatalog «Baustein für Baustein zurück zur Natur» stellen die Projektverantwortlichen eine praktische Anleitung zur naturnahen Gartengestaltung an. Der Massnahmenkatalog kann unter www.cham.ch › Umwelt › Umwelt-News als PDF kostenlos heruntergeladen werden. Lassen Sie sich inspirieren und melden Sie sich für eine kostenlose NATUR-KUR Beratung an!

Weiterführende Links zum Thema:
www.cham.ch › Umwelt › Umwelt News
www.pronatura.ch/insektensterben
www.birdlife.ch
www.wildbee.ch
www.bioterra.ch
www.naturfindetstadt.ch

«NATUR-KUR» – Schritt für Schritt zu mehr Natur in Ihrem Garten

Erster Schritt – Anmeldung und Beratung vor Ort

Wer in Cham oder Hünenberg wohnt, kann von einer kostenlosen Fachberatung profitieren. Interessiert? Bitte melden Sie sich an bei:

Manuela Hotz (Gemeinde Cham)
manuela.hotz@cham.ch
 Tel. 041 723 87 77

Urs Felix (Gemeinde Hünenberg)
urs.felix@huenenberg.ch
 Tel. 041 784 44 54

Die Anmeldungen werden der Fachperson von Pro Natura übergeben. Sie wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen und im ersten Telefongespräch werden Ihre Bedürfnisse und Wünsche diskutiert.

Wenn Sie sich für die NATUR-KUR entschieden haben, kommt die Fachperson zu Ihnen nach Hause und berät Sie vor Ort über die Möglichkeiten zur naturnahen Aufwertung. Sie hilft Ihnen bei der Auswahl von geeigneten Pflanzen sowie Materialien und informiert Sie über die nötige Pflege. Die Kosten gehen zu Lasten der Gemeinde. Das Angebot ist auf zehn Beratungen pro Gemeinde beschränkt. Profitieren Sie davon und melden Sie sich rasch an. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Zweiter Schritt – Apéro im privaten Garten oder Wildstaudengutschein

Wenn Sie in Ihrem Garten innerhalb von 12 Monaten naturnahe Massnahmen umgesetzt haben, erhalten Sie als Geschenk einen Apéro-Korb oder einen Gutschein für Wildpflanzen im Wert von CHF 100.00. Dadurch wird Ihr privates Engagement gewürdigt.

Dritter Schritt – Anerkennungstafel

Gartenbesitzer, die am Projekt NATUR-KUR teilgenommen haben, erhalten auf Wunsch ein Schild, das auf ihren naturnahen Garten aufmerksam macht.



Bild: Bettina Wittner



Repair Cafés 2020 in Cham – reparieren statt wegwerfen

Repair Cafés bieten die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressourcenverschleiss und die Wegwerf-Wirtschaft zu tun. Bringen Sie Ihre defekten Haushaltsgeräte und kaputten Dinge vorbei. Die Reparaturinnen und Reparateure des Repair Cafés in Cham geben ihr Bestes, um den Schaden zu beheben. Bei Kaffee und Kuchen lässt sich die Reparaturwartezeit angenehm überbrücken.

Repair Café 2020

Daten: 21. März, 20. Juni, 14. November 2020
(jeweils am Samstag)
Ort: Fuhrwerk (beim Ökihof Furenmatt),
Lorzenweidstrasse 4, 6332 Hagendorn
Organisation: Verein Repair Café Zug in Zusammen-
arbeit mit der KISS Genossenschaft Cham

Alle weiteren Daten in Baar, Menzingen, Unterägeri und Zug finden Sie unter www.repair-cafe-zug.ch.

Verkehrssicherheit durch gute Sichtverhältnisse

Auflichten und Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken entlang der Strassen und Trottoirs

Gute Sichtverhältnisse dienen der Verkehrssicherheit sowie der Unfallprävention. Die privaten Grundeigentümer entlang von Kantons-, Gemeinde und Privatstrassen sowie an Trottoirs, Fuss- und Radwegen sind für den ordentlichen Liegenschaftsunterhalt verantwortlich. Gestützt auf § 8, 14 und 17 der kantonalen Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege vom 18. Februar 1997, sowie dem kommunalen Strassenreglement vom 31. März 2008 haben Pflanzungen die nachstehenden Mindestabstände einzuhalten:

Bäume und Sträucher, entlang von Kantons- und Gemeindestrassen, öffentlichen Strassen privater Eigentümer, sind auf eine Höhe von 4,5 m senkrecht ab Fahrbahnrand aufzulichten. Über separat geführten Radwegen, öffentlichen Fusswegen und über Trottoirs beträgt die Auflichtung eine Mindesthöhe von 3 m. Die Mindestabstände von Pflanzungen und Einfriedungen betragen:

- a) ausserhalb des Siedlungsgebietes:
60 cm vom Strassen- oder Trottoirrand
- b) innerhalb des Siedlungsgebietes:
30 cm vom Trottoirrand oder 50 cm vom Strassenrand

Hydranten sind in einem Umkreis von mindestens 1,0 m freizuhalten. Beleuchtungsanlagen, Verkehrssignale und Markierungen dürfen nicht beeinträchtigt werden.

Im Bereich von Zufahrten und Zugängen in vortrittsberechtigte Strassen und Wege sind Grünhecken, Bäume, Sträucher und Pflanzungen, so zurückzuschneiden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird. Die minimalen Sichtverhältnisse sind gemäss Anhang II des gemeindlichen Strassenreglements zu gewährleisten.

Wir bitten die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, im Interesse der Verkehrssicherheit und des Brandschutzes für die Einhaltung dieser Vorschriften besorgt zu sein und die notwendigen Unterhaltsarbeiten möglichst rasch vorzunehmen oder zu veranlassen. Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung zur Verhütung von Unfällen.



Im Frühling werden im herzförmigen Blumenbeet im Vilette-Park weisse und rosa Tulpen spriessen.

Eine spezielle Pflanzaktion setzt «1 Tulpe fürs Leben»

Die wunderschönen Parkanlagen, Frei- und Grünräume – egal ob gross oder klein – sind der Einwohnergemeinde Cham wichtig. Mit viel Herzblut kümmert sich der gemeindliche Gartenbau im Werkhof darum, die grünen Oasen zu hegen und zu pflegen und die Bevölkerung mit dem Pflanzen verschiedenartiger Blumen zu erfreuen. In diesem Jahr wird dank einer speziellen Bepflanzung eine spezielle Botschaft mitschwingen. Der Werkhof beteiligt sich nämlich an der Kampagne «1 Tulpe fürs Leben», die vom Verein L'aiMant Rose initiiert wurde. Mit dieser Aktion soll ein Symbol für alle an Brustkrebs erkrankten Frauen gesetzt werden.

Bereits im vergangenen Oktober wurden daher, so wie in über 400 weiteren öffentlichen Parkanlagen in der gesamten Schweiz – es wirken 402 Gemein-

den in 26 Kantonen mit –, Tulpenzwiebeln als Sinnbild für das Leben gepflanzt. Damit wird jetzt im Frühling auf der Wiese vor der Vilette ein Herz mit Vergissmeinnicht sowie rosaroten und weissen Tulpen erblühen; dies im Verhältnis von einer rosa Tulpe zu sieben weissen Tulpen. Denn: In der Schweiz ist eine von acht Frauen von Brustkrebs betroffen. Die Krankheit ist die erste Todesursache für Frauen zwischen 40 und 50 Jahren.

«Auf der ganzen Welt werden Tulpen mit Optimismus, Lebenskraft und dem Lebenszyklus in Verbindung gebracht. Die rosa Farbe steht für den internationalen Kampf gegen diese Krankheit», erklärt Markus Schuler, Leiter Gartenbau. «Wir hoffen, mit der speziellen Pflanzaktion den Betroffenen Mut zu machen, Trost zu spenden sowie mit der Blütenpracht natürlich allen eine Freude zu bereiten.»



Frühlingsputz: Wer improvisiert, erhöht sein Unfallrisiko

An der Tradition des Frühlingsputzes halten viele fest, denn eine saubere Wohnung sorgt für ein gutes Wohngefühl. Doch bei Reinigungs- und Aufräumarbeiten kommt es jährlich zu tausenden Unfällen. Besonders gefährdet ist, wer ungenügend plant: Bei der Wahl des Putzmaterials, der Schutzausrüstung, aber auch bei der Zeiteinteilung gilt es vorzuschauen.

Über 38'000 Menschen erleiden in der Schweiz einen Unfall beim Putzen oder Kochen – pro Jahr. Ein Teil dieser Unfälle geschieht während dem Frühlingsputz. Durch das teilweise hektische Berufs- und Privatleben bleibt vielen Leuten für das Putzen wenig Zeit. Wenn der Frühlingsputz ansteht, wollen sie dann innert kurzer Zeit viel erledigen. Genau diese Eile führt aber oft zu Unfällen: hauptsächlich zu Stürzen – zum Beispiel durch Stolpern oder durch Misstritte auf Leitern, Treppen oder Stühlen; doch auch zu Vergiftungen oder Verätzungen durch Putzmittel und Chemikalien kann es beim Frühlingsputz kommen.

Die BFU rät deshalb zu einer guten Planung, um nicht improvisieren zu müssen: Nur Arbeiten erledigen, für die das richtige Material im Haus ist; genügend Pausen machen und realistisch planen: Im Idealfall den Frühlingsputz auf mehrere Tage verteilen.

Besonders wichtig beim Frühlingsputz:

- Standsichere Leitern verwenden. Nicht mit Stühlen, Kisten, Bücherstapeln improvisieren.
- Bei der Fensterreinigung einen Wischer mit abgewinkeltem Stiel benutzen. Nicht aufs Fensterbrett steigen und hinauslehnen.

- Den Kontakt von Strom mit Wasser vermeiden – Lebensgefahr!
- Putzarbeiten auf mehrere Tage verteilen und zwischendurch Pausen machen.
- Rutschsichere, geschlossene Schuhe tragen und bequeme, aber nicht zu weite Kleidung.
- Bei der Verwendung von Putzmitteln: Schutzhandschuhe tragen. Bei starken Säuren und Laugen sind zusätzlich eine Schutzbrille und allenfalls eine Atemschutzmaske nötig.
- In Holzpflegeöl getränkte Putzlappen oder Schwämme nie in den Kehricht werfen, sondern bis zur Entsorgung luftdicht aufbewahren, da sie sich sonst selber entzünden können. Ideal sind geschlossene Metallbehälter, Einmachgläser oder eine Schale mit Wasser.



.....
 Weitere Tipps erhalten Sie bei den Sicherheitsbeauftragten der Einwohnergemeinde Cham:

Hochbau, Spiel- und Sportplätze
 Urs Haab
urs.haab@cham.ch
 Tel. 041 723 89 27

Verkehr und Gewässer
 Armin Schnüriger
armin.schnueriger@cham.ch
 Tel. 041 723 87 73



LEHRERSCHAFT

«100 Tage Cham» –
eine Win-win-
Situation

BERUFSBILDUNG

Berufsbildung:
Ein Schweizer
Trumpf

MUSIKSCHULE

Grosses
Gesangsfestival
mit VOCES8

100 Tage Cham

- 1 sehr zufrieden
- 2 zufrieden
- 3 eher unzufrieden
- 4 nicht zufrieden

Ich habe mich
gut eingearbeitet

Die ICT
funktioniert gut

Die Infos auf
dem USB-Stick
waren informativ

Die administrative
Abwicklung hat
gut funktioniert

Das Mentoring
war mir eine
gute Stütze

Editorial



Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Die Primarschulen Cham sind offizielle Partnerinnen der Pädagogischen Hochschule Zug (PHZ), die Sekundarschulen der Pädagogischen Hochschule Luzern (PHLU). Als Praxisschulen arbeiten wir in der berufspraktischen Ausbildung der Lehrpersonen eng mit den pädagogischen Hochschulen zusammen. In der Ausbildung von Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I hat sich die Kooperation mit den Berufsbildenden der PHLU über Jahre bewährt. Die Kooperation garantiert uns, dass die zukünftigen Lehrpersonen methodisch und didaktisch auf dem neusten Forschungsstand und mit modernen Grundlagen unterrichten. Die Praktizierenden erhalten Impulse für ihre Tätigkeit und die Praxislehrpersonen unserer Schulen erhalten Gelegenheit, an der Ausbildung von Praktizierenden mitzuwirken und diese – verbunden mit den neuesten Erkenntnissen der Unterrichtsentwicklung – mitzugestalten. Unsere Praktikumslehrpersonen erachten die Betreuung von Praktizierenden stets als Bereicherung ihres Berufes in zwischenmenschlicher und fachlicher Hinsicht.

Mit Blick auf das «Human Resources Management» von Lehrpersonen an den Chamer Schulen hat das Betreuen von Praktizierenden eine wichtige Bedeutung: Oft finden sich unter ihnen begabte Personen, die sich als zukünftige Lehrpersonen in den Chamer Schulen eignen, in die Teams und zu den Qualitätsansprüchen des Unterrichts an den Chamer Schulen passen und schliesslich auch zu den Chamer Schulen gehören wollen.

Die folgenden Berichte zeigen vertieft auf, welche Bedeutung die Kooperationen mit den Pädagogischen Hochschulen für das Berufsbildungssystem der Lehrpersonen in den Chamer Schulen haben.

Von meiner Seite her gibt es da bloss zu sagen: «Weiter so, auf dass die Qualität des Unterrichts an den Chamer Schulen in gewohnter Manier weitergepflegt werde!»

Monika Bühler
Stv. Rektorin



Sekundarstufe I der Chamer Schulen – Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Luzern

Die Sekundarstufe I der Chamer Schulen ist ein offizieller Partner der Pädagogischen Hochschule Luzern. Als Praxisschule arbeiten wir im Bereich der berufspraktischen Ausbildung eng mit der PH Luzern zusammen. Wir betrachten die Ausbildungs- und Kooperationstätigkeit mit der PH Luzern als Teil unseres Schulprofils und streben weiterhin ein langfristiges, kontinuierliches und kompetenzorientiertes Engagement in der Ausbildung von Studierenden an.

Als Praxisschule haben wir folgende Vorteile:

- Wir kennen die heutigen Ausbildungsziele und lernen immer die neuesten Erkenntnisse der Forschung kennen.
- Der Unterricht an unserer Schule entspricht dem heutigen Wissen und findet nach modernen Grundlagen statt.
- Die Arbeit mit den Studierenden ist für unsere Praxiscoaches (PxC) oft ein Ansporn zur bewussten und differenzierten Unterrichtsplanung.
- Unsere Lehrpersonen erhalten Impulse für die eigene Tätigkeit und haben Gelegenheit, an der Ausbildung von Lehrpersonen mitzuwirken.



«Ich finde es sehr spannend zu sehen, wie die KSK es schafft, Schule und Talentförderung trotz der Adoleszenz der Jugendlichen unter einen Hut zu bringen und dabei die Freude am Lernen beizubehalten.»

«Mir gefällt besonders das tolle Team, welches einen sehr eingespielten und trotzdem offenen Eindruck macht. Ich finde es grossartig, dass an so einer grossen Schule wie Cham trotzdem ein sehr familiärer Umgang unter den Lehrpersonen herrscht.»

- Die beteiligten Lehrpersonen erhalten gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten an der PH Luzern.
- Viele PxC erachten die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten als eine Bereicherung im zwischenmenschlichen Diskurs und eine Erweiterung der Reflexionsbereitschaft, kurz: ein nicht zu unterschätzender Professionalisierungsschub als Lehrerin bzw. als Lehrer.

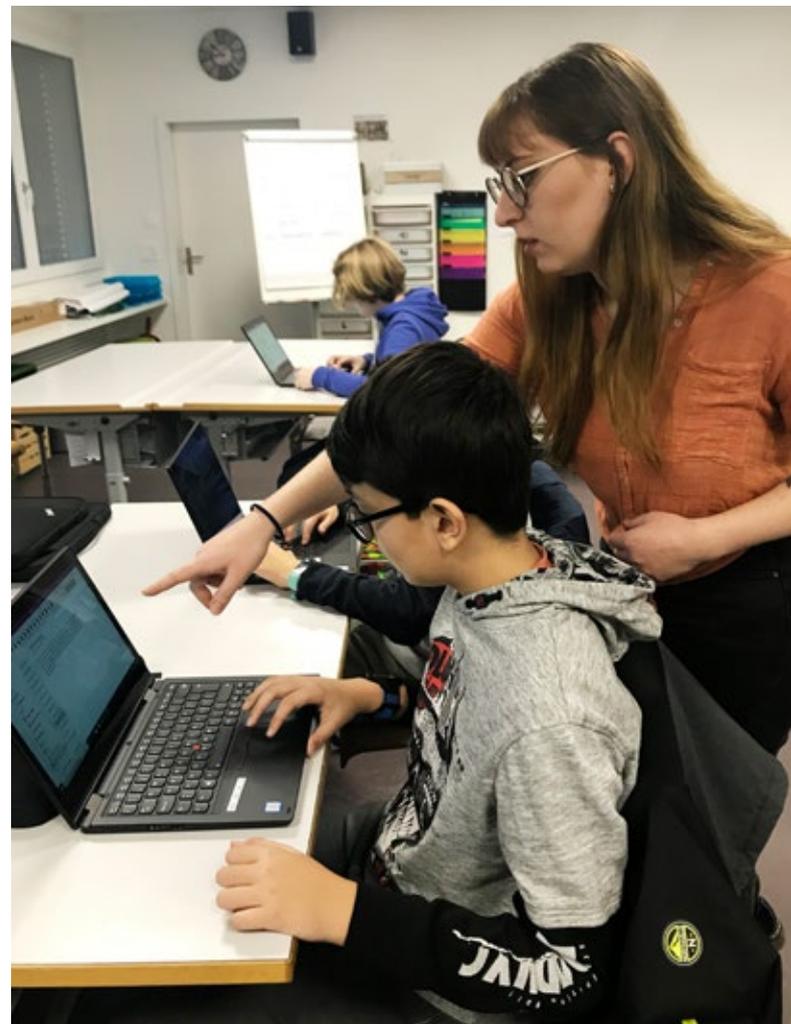
Als Praxisschule erfüllen wir vielseitige Aufgaben:

- Wir planen und gestalten im engen Verbund mit den Verantwortlichen der PH Luzern die Praxisausbildung.
- Unsere Lehrpersonen lassen das eigene Professionswissen in die Arbeit mit zukünftigen Lehrpersonen einfließen.
- Wir erstellen für jeden Praktikumsplatz einer Studentin/eines Studenten einen Praktikumszeitplan.
- Unsere Praxislehrperson erteilen sinnvolle und angemessene Aufträge, denken gemeinsam mit den Studierenden über die Unterrichtsgestaltung nach und geben ihnen Rückmeldungen zu ihrer Unterrichtspraxis sowie weiterführende Anregungen.

«In meinem Praktikum schätze ich die unzähligen Erfahrungen, welche es mir erlauben, mich in der Komplexität des Lehrberufs zurechtfinden zu versuchen.»

- Dies bedingt, dass unsere Praxislehrpersonen über einen breiten Erfahrungsschatz verfügen, sich auf die Perspektive der Studierenden einlassen und ihre Rückmeldungen begründen können.
- Mit derartigen Rückmeldungen leisten unsere Praxislehrpersonen einen wertvollen Beitrag zum Kompetenzaufbau der Studierenden.

Walter Kälin



«100 Tage Cham» – eine Win-win-Situation

Die Schulen Cham laden ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alljährlich zum inzwischen traditionellen Anlass «100 Tage Cham» ein. Manch einer mag sich nun fragen, warum denn gerade 100 Tage?

Geschichtlich gesehen ist die «100-Tage-Regel» knapp 200 Jahre alt, sie geht auf Napoleon zurück. 100 Tage lagen zwischen seiner Rückkehr aus dem Exil in Elba und der Niederlage in Waterloo. Präsident Franklin Roosevelt war der Erste, der die Frist nach seiner Wahl in die Politik transferierte. Seither werden alle amerikanischen Präsidenten von Journalisten nach 100 Tagen auf Herz und Nieren geprüft. Auch in der Schweiz setzen Führungskräfte aller Sparten inzwischen auf die Symbolkraft der 100-tägigen Bewährung.

Nun, so dramatisch ist der Anlass der Schulen Cham nicht angesiedelt. Es soll vielmehr ein gewinnbringender Austausch zwischen der Schulleitung und den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sein.

Im November war es wieder einmal so weit. In einem ersten Teil, in welchem die stellvertretende Rektorin Monika Bühler souverän durch das Programm führte, blickte man auf die ersten 100 Tage an den Schulen Cham zurück und tauschte Eindrücke und Erfahrungen aus. Im zweiten Teil stand dann das gemütliche Beisammensein bei einem Fondueplausch im Vordergrund. Zu diesem Teil waren auch die Schulleiterinnen und Schulleiter, die Beraterinnen sowie die Mitglieder der Schulkommission eingeladen.

Zufriedene Gesichter beim anschliessenden Fondueplausch.



Monika Bühler, stv. Rektorin, moderierte den Austausch.

Gesamtheitlich betrachtet war der Anlass eine Win-win-Situation. Der Profit seitens der Schulleitung war sicherlich, dass man eine Gesamtbilanz zur Gemütslage der Neuankömmlinge oder gar gute Tipps bekam, wie bestimmte Sachverhalte in anderen Schulgemeinden gehandhabt werden, denn nicht selten ergeben sich durch neue Sichtweisen von aussen interessante Aspekte, die man selbst nicht mehr in gebührender Masse wahrnimmt. Die Neueingetretenen wiederum konnten von den Tipps der Schulleitung und dem Austausch mit ihren Berufskolleginnen und -kollegen profitieren.

Als Highlights wurden seitens der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise erwähnt:

- tolle, offene und unterstützende Schulleitung
- begeisterungsfähige Schülerinnen und Schüler
- dynamische, sehr engagierte und wertschätzende Teams
- perfekt organisierter Start
- kollegial beratendes Mentorat

Kritisch wurden folgende Situationen angemerkt:

- Klassengrössen
- hohe Arbeitsbelastung
- einige offene Fragen bei der Einführung neuer mobiler ICT-Geräte
- spezifische Kinderbetreuung bei knappen Ressourcen in den Modulen Tagesschulen

Im Vordergrund des gelungenen Anlasses stand der gegenseitige Austausch, sei es an informellem Wissen, an emotionalem und unterstützendem Zuspruch oder aber auch an lustigen Begebenheiten. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekanntlicherweise das wertvollste Gut eines Unternehmens sind, schloss die Veranstaltung mit wertschätzenden und motivierenden Worten unseres Schulpräsidenten Arno Grüter.

Walter Kälin

Berufsbildung: Ein Schweizer Trumpf

Seit einigen Jahren ist in wirtschaftlich erfolgreichen Regionen wie Zug oder Zürich zu hören, dass es einen erhöhten Druck auf die Schülerinnen und Schüler gebe, nach der Primarschule in die Kantonsschule zu wechseln. Oft – so das Narrativ – gehe der Druck von den Eltern aus, welche für ihre Kinder nur das Beste wollten. Ob das so ist und was die Gründe sein könnten, sei hier dahingestellt.

Fakt ist: In der Schweiz hängt der spätere berufliche – und damit in der Regel auch wirtschaftliche – Erfolg nicht davon ab, welchen Weg man an der Gabelung nach der 6. Klasse nimmt. Warum das so ist, probiere ich nachfolgend aufzuzeigen.

Duales Bildungssystem – aufbauend und ergänzend

Das Schweizer Bildungssystem hat eine einmalige Struktur. Die öffentlichen Schulen, wie die Schulen Cham eine sind, unterteilen sich in die Primarstufe und die «Sekundarstufe I». Sie bilden die Basis für die persönliche Entwicklung von kompetenten, mündigen Bürgern und Berufsleuten. In der darauf aufbauenden «Sekundarstufe II» beschreiten die Lernenden anschliessend entweder den Weg der beruflichen Grundbildung oder sie besuchen allgemeinbildende Schulen. Die berufliche Grundbildung ist das Herzstück der Schweizer Wirtschaft. Hier arbeiten die jungen Leute in einem Betrieb und erlernen gleichzeitig mit dem Besuch der Berufsfachschule einen Beruf. Die Kombination von konkreter Arbeit «am Ort des Geschehens» und dem «Drücken der Schulbank» wird als «Duales Bildungssystem»

bezeichnet. Es stellt sicher, dass unsere jungen Berufsleute über das nötige praktische und theoretische Rüstzeug verfügen.

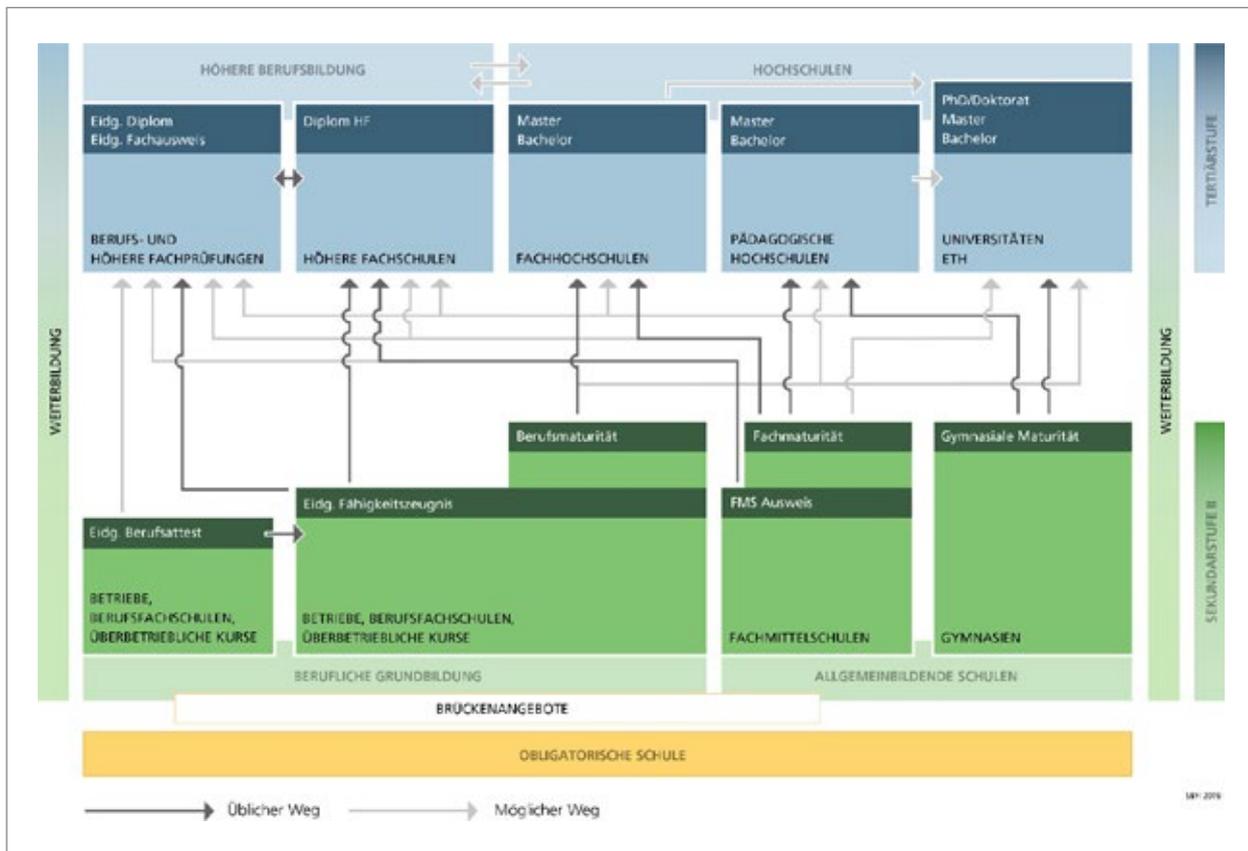
Fast alles ist möglich

Mit einer abgeschlossenen Berufslehre ohne Berufsmaturität ist der Weg an eine Höhere Fachschule offen. Wer sich in seiner Sparte noch weiter und wissenschaftlich vertiefen möchte, der absolviert zusätzlich zur Berufslehre noch die Berufsmaturität, um anschliessend an einer Fachhochschule zu studieren. Wer dann noch die Passerelle absolviert, der kann wie die Absolventen der gymnasialen Matura anschliessend an einer Universität oder an der ETH studieren.

Ob ein Jugendlicher oder eine Jugendliche nun beispielsweise den Weg an die ETH über die gymnasiale Matura oder über die Berufsmatura absolviert, das scheint im ersten Moment unerheblich zu sein. Wenn man aber die Prägung der Jugendlichen mit einbezieht, dann ist der Weg über die Berufsbildung sicherlich kein Nachteil. Die relativ frühe Integration in die Berufswelt der Erwachsenen beschleunigt



Berufsschauen vermitteln Jugendlichen einen Überblick über die Auswahl an Berufen und helfen beim Start in die Berufsausbildung.



Die Wege des Schweizer Bildungssystems
(Quelle: Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBF)

den persönlichen Reifeprozess der Jugendlichen und sie verfügen zudem bereits über relevante Arbeitserfahrung.

Obenstehende Grafik zeigt die vielfältigen Möglichkeiten im Schweizer Bildungssystem auf.

Vielfalt der Systeme ist eine Stärke

Seit einigen Jahren wird insbesondere auch im Kanton Zug eine Diskussion über die Quote der Anzahl Kantonsschülerinnen und -schüler geführt. Im Kanton Zug liegt die Eintrittsquote an die Kantonsschule derzeit bei rund 20 Prozent, währenddessen sie in anderen Kantonen tiefer ist.

Es ist eine Tatsache, dass das Bildungsniveau der Eltern auch auf den von ihren Kindern eingeschlagenen Weg abfärbt. Kinder von Akademikern wählen eher den Weg an die Kantonsschule. Der Kanton Zug verfügt über eine relativ hohe Quote an Einwohnerinnen und Einwohnern mit einem sogenannten Tertiärabschluss, also einem Diplom einer Fachhochschule oder Universität.

Mit der Anpassung der Strukturen an das europäische Bologna-System vor rund 20 Jahren ist Bewe-

gung in die Schweizer Hochschullandschaft gekommen. Die Maturitätsquote ist von 25 Prozent im Jahr 2000 auf rund 40 Prozent im Jahr 2017 gestiegen, wobei insbesondere die Berufsmaturitäten mit einem Anstieg von 7,5 Prozent auf rund 16 Prozent einen Gutteil dazu beigetragen haben. Gleichzeitig wurde die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Ausbildungswegen mit «Passerellen» erheblich verbessert. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und Möglichkeiten erachte ich es als mässig, das duale Bildungssystem gegen den gymnasialen Weg auszuspielen. Zudem ist die «Kanti-Quote» primär ein Indikator für die Höhe der Hürde und nur bedingt für die Qualitäten der Jugendlichen.

In der Schweiz spielt es aus meiner Sicht eine untergeordnete Rolle, welchen Weg man einschlägt. Viel wichtiger ist es, dass die Lernenden den für sie passenden und motivierenden Weg einschlagen. So ist gewährleistet, dass wir in der Schweiz über genügend zufriedene und produktive Berufsleute verfügen, welche zur Wertschöpfung und so zur Wahrung unseres Wohlstandes beitragen. Die Qualität und Vielfalt der Schweizer Berufsbildung kann nicht genug betont werden.

Das Ziel der Chamer Schulen

Das Bildungssystem in der Schweiz orientiert sich stark an den Anforderungen der Wirtschaft. Die Schweiz und insbesondere auch der Kanton Zug haben in den letzten Jahrzehnten einen steten Wandel hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft erlebt. Unser hochstehendes und flexibles Berufsbildungssystem ist ein wichtiger Pfeiler dieser Entwicklung. Es ist das Ziel der Chamer Schulen, ihre Abgänger optimal auf die weiterführende Tätigkeit vorzubereiten, seien es die Berufslehre, das Gymnasium oder ein Brückenangebot zwecks Schärfung der persönlichen Entwicklungsziele. Bereits relativ früh werden die Schülerinnen und Schüler an die Berufswahl herangeführt. Mit dem kantonalen Projekt «Sek I plus», welches mittlerweile fast vollständig implementiert ist, haben die Schulen einheitliche Mittel zur Verfügung, um die Berufswahl zu erleichtern und die Schülerinnen und Schüler sogar spezifisch auf den zu erlernenden Beruf vorzubereiten.

Es mag sein, dass es in Zug einen erhöhten Druck zum Wechsel an die Kantonsschule gibt. Es ist aber eine Stärke der Schweizer Bildungslandschaft, dass mit der Entscheidung «Berufslehre oder Kantonsschule» überhaupt nichts verbaut wird. Unser Gewerbe ist auf clevere Berufsleute angewiesen, bei welchen sich der oft zitierte «Knopf» vielleicht auch erst mit der Ausübung einer praktischen Tätigkeit öffnet. Schon so mancher Schreiner oder Elektriker hat später seinen Weg an einer Hochschule gemacht und unterrichtet heute junge Berufsleute praxisnah und mit Freude. Bisweilen hört und sieht man, dass sich durch die praktische Tätigkeit und den frühen Umgang in der Berufswelt der Erwachsenen nicht nur Knöpfe gelöst haben, sondern regelrechte Feuerwerke gezündet worden sind.

Es zeigt sich, dass der entscheidende Punkt ist, ob die Lernenden ein Umfeld finden, in welchem sie ihre Neigungen ausleben können. Den Schulen Cham ist es ein grosses Anliegen, dies zu ermöglichen und zu fördern, denn damit ist die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben gelegt. Unabhängig davon, ob der Weg über das Gymnasium oder die Berufslehre führt.

Arno Grüter, Schulpräsident

Das waren noch Zeiten

Anno 1980

Heutzutage sind die Raucherregeln rigoros, so dürfen die wenigen rauchenden Lehrpersonen ihrer Zuneigung nur im Freien frönen, an einem abseitsgelegenen definierten Örtchen.

Ganz anders war das in früheren Zeiten. Exemplarisch erwähnen wir hier das belegte Beispiel von Lehrer Nold. Wenn besagter Lehrer im Verlaufe des Tages Lust auf einen Glimmstengel verspürte, so erlaubte er seinen Schülerinnen und Schülern grosszügigerweise eine Sonderpause, schickte die Kinder umgehend an die frische Luft, schloss die Schulzimmertüre, öffnete das Fenster und los ging die Qualmerei.



Schulagenda

Anlässe / Feiertage

Karfreitag

Freitag, 10. April 2020

Ostermontag

Montag, 13. April 2020

Elternbesuchstage

Freitag, 15. Mai 2020 und

Montag, 15. Juni 2020

Pfingstmontag

Montag, 1. Juni 2020

Fronleichnam

Donnerstag, 11. Juni 2020

Freitag nach Fronleichnam

(Weiterbildung Lehrpersonen)

Freitag, 12. Juni 2020

Schulschluss vor eidg. Feiertagen

nach Stundenplan, spätestens jedoch 17.00 Uhr

Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Ferienplan

Frühlingsferien

Samstag, 11. April 2020 –

Sonntag, 26. April 2020

Auffahrtsferien

Donnerstag, 21. Mai 2020 –

Sonntag, 24. Mai 2020

Sommerferien

Samstag, 4. Juli 2020 –

Sonntag, 16. August 2020

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2019/2020

Anmeldung via Internet: www.schulen-cham.ch/freizeitkurse

Zuger Pass (Plus)

Gutscheine für den Zuger Pass (Plus) können ab Mitte Juni für das Schuljahr 2020/2021 bei der Schuladministration bezogen werden:

· Bestellung via Internet: www.schulen-cham.ch/zugerpas

· telefonisch anfordern unter Tel. 041 723 88 30

· per E-Mail: bildung@cham.ch

· direkt abholen während den Bürozeiten:

8.00–11.45 Uhr | 13.30–17.00 Uhr,

Schuladministration Cham, 3. OG,

Schulhausstrasse 1, 6330 Cham



Musikschulagenda

März – Juni 2020

Donnerstag, 19. März 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Freitag, 20. März 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Samstag, 21. März 2020

Konzert / Matinée

10.30 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Montag, 23. März 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Dienstag, 24. März 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Mittwoch, 25. März 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Donnerstag, 26. März 2020

Konzert / Hauptprobe der Teilnehmenden des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes (Entrada SJMW)

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Freitag, 27. März 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Grosses A-Cappella-Festival mit VOCES8

Am Montag, 22. und Dienstag, 23. Juni 2020 führt die Musikschule Cham ein grosses A-Cappella-Festival durch. Für die Leitung des Festivals konnte die weltbekannte englische A-Cappella-Formation VOCES8 verpflichtet werden.

Das Festival ist offen für alle Sologesangsschülerinnen und -schüler sowie Chor- und Ensemblesängerinnen und -sänger (ausser Singzauber) der Musikschule Cham. Die acht Sängerinnen und Sänger von VOCES8 werden am Montagabend und den ganzen Dienstag hindurch in Workshops mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten und ein Programm proben, welches bereits im Vorfeld von unseren Gesangslehrpersonen vorbereitet wird.

Als grosser Höhepunkt des A-Cappella-Festivals stehen unsere Schülerinnen und Schüler am Dienstagabend zusammen mit VOCES8 auf der Bühne und präsentieren in einem gemeinsamen Konzert das Resultat aus der Arbeit mit dem Gastensemble. Selbstverständlich ist an diesem Konzert auch die A-Cappella-Kunst von VOCES8 live zu erleben!

Tickets können ab sofort reserviert werden, Kinder unter 16 Jahre haben freien Eintritt.

Konzertinfos

Abschlusskonzert A-Cappella-Festival

Dienstag, 23. Juni 2020, 19.30 Uhr

Lorzensaal Cham

Tickets CHF 30.– (nummerierte Plätze),

freier Eintritt für Kinder unter 16 Jahre

Vorverkauf unter info@musikschulecham.ch

oder Tel. 041 723 88 42

Samstag, 28. März 2020

Konzert / Matinée

10.30 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Montag, 30. März 2020

Konzert / Soirée Erwachsenenunterricht

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Freitag, 3. April 2020

Carte Blanche Konzert «Forbidden Music Regained»

19.00 Uhr, Eingangshalle Mandelhof, Cham

Sonntag, 10. Mai 2020

An- und Abmeldetermin für den Instrumental- und freiwilligen Grundstufenunterricht

Sonntag, 10. Mai 2020

Konzert Kinder- und Jugendchor Cham

11.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Mittwoch, 13. Mai 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Donnerstag, 14. Mai 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Donnerstag, 14. bis Sonntag, 17. Mai 2020

Finale des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes (SJMWW) in Lausanne

Freitag, 15. Mai 2020

Carte Blanche Konzert «SaitenWind»

19.00 Uhr, Eingangshalle Mandelhof, Cham

Donnerstag, 28. Mai 2020

Konzert Jugendorchester, String Kids, Beginners Streicher

19.30 Uhr, Lorzensaal, Cham

Donnerstag, 4. Juni 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Freitag, 5. Juni 2020

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Samstag, 6. Juni 2020

Wettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg

8.30–17.30 Uhr, Schulhaus Eichmatt, Hünenberg See

Mittwoch, 10. Juni 2020

Konzert der Gruppenspiele, der Beginners Band und des Bläserorchesters BloCH Cham Hünenberg

19.30 Uhr, Lorzensaal, Cham

Donnerstag, 11. bis Sonntag, 14. Juni 2020

Festival Mehrklang

Täglich 9.00–17.00 Uhr, Schulhaus Eichmatt, Hünenberg See

Sonntag, 14. Juni 2020

Abschlusskonzert Festival Mehrklang

11.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Donnerstag, 18. Juni 2020

Die Geschichte des Soldaten

Konzert mit Lehrpersonen der Musikschule Cham

19.00 Uhr, Eingangshalle Mandelhof, Cham

Samstag, 20. Juni 2020

Konzert / Talentbühne der Musikschulen Cham, Hünenberg und Steinhausen

10.30 Uhr, Steinhausen

Montag, 22. und Dienstag, 23. Juni 2020

A-Cappella-Festival und Konzert mit VOCES8

Montag abends, Aula Eichmatt oder Singsaal Städtli 1

Dienstag tagsüber, Lorzensaal Cham;

19.30 Uhr Konzert, Lorzensaal Cham

Programmänderungen vorbehalten.

Agenda

Repair-Café

Samstag, 21. März 2020, Fuhrwerk

Kreativ-Nachmittag Generationenplatz

Mittwoch, 1. April 2020, 14.00–17.00 Uhr,
Generationenplatz Büel

Ausscheidungsturnier Donnschtig-Jass

Donnerstag, 16. April 2020, 19.00 Uhr, Pfarreiheim

Bepflanzungsaktion Generationenplatz

Samstag, 16. Mai 2020, 9.00–14.00 Uhr,
Generationenplatz Büel

Abstimmungstermin

Sonntag, 17. Mai 2020, Mandelhof

CHAMpion 2020

Mittwoch, 3. Juni 2020, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Cham Bau

Mittwoch, 10. Juni 2020, 11.30 Uhr, Lorzensaal

Eröffnung Generationenplatz

Samstag, 13. Juni 2020, Generationenplatz Büel

Neuzuzügerempfang

Mittwoch, 17. Juni 2020, 18.15 Uhr, Lorzensaal

Gemeindeversammlung

Montag, 22. Juni 2020, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Änderungen vorbehalten.

Weitere Veranstaltungen auf www.cham.ch.

Impressum

Redaktion Gemeindeinfo

Einwohnergemeinde Cham
Redaktionsleitung: Silja Studer
Mandelhof, Postfach, 6330 Cham
info@cham.ch

Redaktion Schulinfo

Schulen Cham
Redaktionsleitung: Walter Kälin
Röhrliberg 1, 6330 Cham
bildung@cham.ch

Auflage

8500 Ex., erscheint 4x jährlich

Grafik & Druck

Heller Druck AG, Cham
www.hellerdruck.ch

